27. Jahrgang. Dienstag, 27. Januar. Morgen-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15053. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 26. Jan. Ein Telegramm des „B. T." meldet: **Der Bruder des in Hockenheim Verhafteten hat bekannt, daß dieser der Mörder des Polizeiraths Rumpff sei. Der Verhaftete heißt Julius Lieske und stammt aus Zossen in der Mark Brandenburg. Er ist Schuhmacher und war schon seit drei Jahren von der Heimath fern. Er kam von der Schweiz, wohin er auch jetzt zu Fuß wieder zurückwollte. Die That geschah im Auftrage der Anarchisten. Der Mörder ist ein mittelgroßer, bartloser Mann von 27 Jahren. Die Polizei wird in den nächsten Tagen das ganze Belastungsmaterial veröffentlichen.**

London, 26. Jan. **Am Sonnabend erfolgte die Verhaftung eines jungen verdächtigen Amerikaners irischer Abkunft, der heute dem Polizeigericht in Bowstreet vorgeführt wurde. Er gab an, Gilbert zu heißen, 23 Jahre alt und unter dem Namen Cunningham aus den Vereinigten Staaten herübergekommen zu sein. Die Verhandlung wurde auf acht Tage verschoben. Nach den von der Polizei eingezogenen Erkundigungen stammt der Angeklagte aus der Grafschaft York, lebte 5 Jahre in Amerika und kehrte letzten Herbst nach England zurück.**

Forts. d. Telegr. a. d. 2. Seite.

St.-C. Die preußischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1883 bezw. 1883/84.

Nachdem die Nachweisungen über den Geschäftsbetrieb und die Resultate der preußischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1883 bezw. 1883/84 in einer Hauptübersicht zusammengestellt worden sind, heben wir einstweilen aus derselben nachstehend die Hauptpunkte hervor.

Die Zahl der Sparkassen betrug im gedachten Rechnungsjahre 1258*), nämlich 530 städtische, 111 Kirchspiels-, Flecken- und Landgemeinde-Sparkassen, 290 Kreis- und Amts-Sparkassen, 8 Bezirks-Sparkassen, 5 Provinzial- und ständische Sparkassen und 314 Vereins- und Privat-Sparkassen. Mit den Sparkassen waren im Ganzen 344 Filial- oder Nebenkassen und 772 Sammel- oder Annahmestellen verbunden, so daß insgesammt 2374 Sparstellen vorhanden waren, welche sich auf 1982 Orte vertheilten. Im preußischen Staate kam demnach 1883 eine Sparstelle auf 146 Qkm. und auf 11 462 Einwohner. Von diesem Durchschnitte wichen jedoch die einzelnen Regierungsbezirke sehr erheblich ab. Was zunächst die räumliche Vertheilung betrifft, so boten — abgesehen von Berlin — die Regierungsbezirke Düsseldorf, Magdeburg und Aachen, wo eine Sparstelle auf je 43, 51 und 61 Qkm. traf, die günstigste, Gumbinnen, Danzig, Marienwerder, Bromberg und Cöslin mit je 1221, 1137, 548, 545 und 539 Qkm. auf jede Sparstelle die ungünstigste Spargelegenheit dar. Im Verhältniß zur Einwohnerzahl dagegen waren am besten mit Sparstellen versorgt die Bezirke Schleswig, Magdeburg, Osnabrück und Aurich, wo 3672, 4129, 6307 und 6614 Einwohner auf eine Sparstelle kamen, am schlechtesten die Bezirke Danzig, Gumbinnen und Oppeln, wo 81312, 59876 und 34153 Einwohner auf eine Sparstelle angewiesen waren. Gegen das Vorjahr vermehrten sich die Sparkassen um 24, die Filial- oder Nebenkassen um 19 und die Sammel- oder Annahmestellen um 141.

Die gesammten Einlagen betrugen am Schlusse des Vorjahres 1 817 388 890 Mk. Im Laufe des Rechnungsjahres kamen hinzu 54 006 954 Mk. durch Zuschreibung von Zinsen und 510 891 687 durch neue Einlagen, während 416 565 266 Mk. zurückgezahlt wurden, so daß am Schlusse des Rechnungsjahres eine Vermehrung der Einlagen um 148 333 376 Mk. zu verzeichnen war und die Gesammtsumme der Einlagen die stattliche Ziffer von 1 965 722 265 Mk., also fast 2 Milliarden Mark, erreicht hatte. Von dieser Summe fielen rund 20 Proc. auf Westfalen, 15 Proc. auf Hannover, je 13 Proc. auf Rheinland und Schleswig-Holstein, 11 Proc. auf Sachsen, 8 Proc. auf Schlesien, 5 Proc. auf Brandenburg, je 4 Proc. auf Pommern und Hessen-Nassau, 3 Proc. auf Berlin und je 1 Proc. auf Ostpreußen, Westpreußen und Posen. Die 530 städtischen Sparkassen waren betheiligt mit rund 47 Proc., die 111 Landgemeindesparkassen mit 3 Proc., die 290 Kreis- und Amtssparkassen mit 29 Proc., die 8 Bezirkssparkassen mit ½ Proc., die 5 Provinzialsparkassen mit 3 Proc. und die 314 Privatsparkassen mit 17 Proc. — Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen von der obigen Summe je 72,24 Mk.

Sparkassenbücher waren am Schlusse des Rechnungsjahres 3 560 613 im Umlaufe, davon 28 Proc. mit Einlagen bis 60 Mk., 18 Proc. mit Einlagen von 60 bis 150 Mk., je 16 Proc. mit Einlagen von 150 bis 300 Mk. bezw. von 300 bis 600 Mk. und 22 Proc. mit Einlagen von mehr als 600 Mk. Neu ausgegeben wurden im Rechnungsjahre 716 222, zurückgenommen 440 563 Sparkassenbücher. Es entfiel ein Buch auf je 7,45 Einwohner.

Der Reservefonds stieg im Laufe des Rechnungsjahres um 9 592 949 Mk. und erreichte am Ende desselben die Höhe von 128 643 063 Mk., d. h. 6,54 Proc. der Gesammteinlagen; er belief sich auf 11,40 bezw. 9,54 Proc. in Westpreußen und Brandenburg, während er in Hannover nur 4,22 und in Schleswig-Holstein 5,18 Proc. betrug.

Die gesammten Einlagen und der Reservefonds ergaben die Summe von 2 094 365 328 Mk., wovon 97,66 Proc. oder 2 045 502 719 Mk. zinsbar angelegt waren, und zwar 58 Proc. (der letzteren Summe) gegen Hypotheken, 27 Proc. in Inhaberpapieren, ⅓ Proc. gegen Schuldscheine ohne Bürgschaft, 6 Proc. gegen Schuldscheine mit Bürgschaft, je 2 Proc. gegen Wechsel bezw. Faustpfand und 7 Proc. bei öffentlichen Instituten und Corporationen.

Außer den 2045½ Millionen Mark besaßen die Sparkassen zu Ende des Rechnungsjahres 2 111 593 Mk. an Separat- oder Sparfonds, 39 920 997 Mk. an baarem Kassenbestande, 752 615 Mk. an Mobilien und 6 119 022 Mk. an sonstigem Vermögen.

Die gesammten Verwaltungskosten pro 1883 bezw. 1883/4 beliefen sich auf 4 550 718 Mk. oder 1,203 pro Mille des mittleren Einlagenbestandes.

*) Außerdem wurden im Laufe des Jahres noch 11 Sparkassen errichtet, welche aber noch keinen Rechnungsabschluß geben konnten.

Deutschland

⚜ **Berlin**, 25. Januar. Die (von uns vorgestern mitgetheilten) Beschlüsse der freien wirthschaftlichen Vereinigung des Reichstags über landwirthschaftliche Zölle bleiben auffallender Weise bezüglich der Holzzölle hinter den Vorschlägen in der dem Bundesrath vorliegenden Zolltarifnovelle zurück. Nach diesen sollte der Zoll auf Bretter von 0,25 auf 2 Mk. erhöht werden. Die „Vereinigung" begnügt sich mit 1,50 Mk., Ebenso soll der Zoll von gesägtem Holz von 0,25 auf 1 Mk., nach der „Vereinigung" nur auf 0,70 Mk. erhöht werden. Dafür hat denn freilich die Vereinigung noch eine ganze Reihe anderer Zollerhöhungen, Viehzölle u. s. w. in Aussicht genommen. Ueber die Erhöhung der Industriezölle steht die Beschlußfassung noch aus. Ob alle diese schönen Projecte zur Ausführung gelangen werden, ist eine andere Frage. Die „Kreuzztg." hat vor einiger Zeit erklärt, die Vereinigung werde sehr vorsichtig vorgehen und keinen Antrag stellen, dessen Annahme nicht sicher sei; davon scheint man aber Abstand genommen zu haben, denn schon bei den bisherigen Beschlußfassungen innerhalb der Vereinigung hat es am Widerspruch nicht gefehlt und so bietet der Umstand, daß hier ein Majoritätsbeschluß nicht zu Stande gekommen ist, keinerlei Garantie dafür, daß derselbe auch im Plenum, wo die der Vereinigung nicht angehörigen Parteien auch in das Gewicht fallen, die Majorität erlangt, ganz abgesehen davon, daß der Bundesrath noch gar nicht zu Wort gekommen ist. Es ist aber durchaus wünschenswerth, daß die schutzzöllnerische Vereinigung des Reichstags einmal in allen ihren Herzenswünschen an die Oeffentlichkeit tritt.

* Cultusminister v. Goßler hat schon wieder eine Simultanschule aufgehoben, und zwar in Wermelskirchen in Westfalen. Die dort bestehende „paritätische" Volksschule ist in eine zehnklassige evangelische und eine dreiklassige katholische Schule umgestaltet worden.

* Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht das im Reichsversicherungsamt ausgearbeitete Normalstatut für Berufsgenossenschaften.

* Mit dem Stöcker'schen „Reichsboten" muß es nicht gut bestellt sein; er macht die wunderbarsten Kopfsprünge, um seine Leser zu unterhalten. In seiner neuesten Nummer erzählt er — natürlich nach „gut informirter" Quelle —, es sei die Gründung einer „antisemitisch-deutschfreisinnigen Partei" im Werk. Die neue „Partei", welche sich durch das Stöcker'sche Organ ankündigen läßt, wird wohl antisemitisch sein, aber mit dem Freisinn nicht das Mindeste zu thun haben. In der That ist vielen Berliner Antisemiten das heuchlerische Augenverdrehen zuwider, das sie als Anhänger Stöckers mitmachen müssen; das Christenthum ist ihnen auch schon als etwas Jüdisches oder stark vom Judenthum Inficirtes verhaßt, und die Leute werden vielleicht jetzt, da ihnen Stöcker in der letzten Zeit in Volksversammlungen nicht die gewohnte kräftige Kost vorgesetzt hat, versuchen, die Judenhetze ohne das lästige Augenverdrehen zu betreiben.

K. **Lübeck**, 24. Januar. Heute fand hier die Beerdigung des verstorbenen Contre-Admirals Heldt unter großer Betheiligung seitens der Marine, der hiesigen Garnison und Bürgerschaft statt. Der Sarg war überreich mit Kränzen geschmückt, die zum Theil aus der Ferne, aus Greifswald, dem Geburtsort des Verewigten, aus Danzig, Berlin, Wilhelmshaven, Hamburg, Kiel u. s. w. gesandt waren. Einen prächtigen Kranz hatte auch Prinz Heinrich übersandt. Hinter dem Sarg folgte ein Sohn des Verstorbenen, ihm zur Seite der Admiral v. Wickede, denen sich Admiräle und andere höhere Offiziere der Marine, sämmtliche Offiziere der hiesigen Garnison, die Kampfgenossen und Kriegervereine mit umflorten Fahnen, die Spitzen der Behörden und zahlreiche sonstige Leidtragende zu Fuß und Wagen anschlossen. Als der imposante Zug das Rathhaus passirte, trat die Wache ins Gewehr, um dem Verstorbenen die letzte militärische Ehre zu erweisen. — In der Marine bleibt sein Andenken unvergessen!

Frankfurt, 24. Jan. Vor dem Gefängniß auf dem Klapperfeld, in welchem der in Bockenheim Verhaftete, sowie ein in Mannheim festgenommener angeblicher Complice sich befinden, ist der Vorsicht halber ein militärischer Doppelposten aufgestellt worden.

England.

A. **London**, 24. Januar. In Bezug auf das **Gefecht bei Abu Klea** schreibt die „Pall Mall Gazette": „Die Decimirung der tapferen kleinen Schaar, mit welcher General Stewart durch die Wüste nach dem Nilstrome stürmte, hat einen höchst peinlichen Eindruck hervorgerufen, den keine Schilderung des Muthes und der Heldenmüthigkeit unserer Soldaten gänzlich verwischen kann. Dieses ist das zweite Mal, daß ein britisches Carré im Sudan gesprengt wurde, und obgleich die echte Mannestugend unserer Leute sich in der Weise, in welcher sie sich, nachdem die Araber in ihrer Mitte waren, sammelten, deutlicher zeigte, als es der Fall gewesen wäre, wenn sie ihre Reihen nicht hätten durchbrechen lassen, so ist es doch nicht Recht, daß ein britisches Carré durch Afrikaner gesprengt wird. Die Franzosen waren nicht im Stande, dieses in der Schlacht bei Waterloo zu thun, und die Sudaniten könnten es weder bei Tamasi, noch bei Abu Klea gethan haben, wenn nicht ein Fehler gemacht worden, der in beiden Fällen wahrscheinlich seinen Grund im Uebereifer hatte .... Lord Wolseley sagt, daß bei Abu Klea das Carré durch das absolute Uebergewicht der Anzahl gesprengt wurde. Nehmen wir an, daß 10 000 Leute, Alles in Allem genommen, den Angriff machten, so würde, wenn 5000 derselben ihren Angriff auf die Rückseite concentrirten, dies ein Gewicht von ungefähr 300 Tonnen menschlichen Fleisches und Blutes repräsentiren; das ist freilich eine recht schwere Masse, wenn man bedenkt, daß sie mit einer Geschwindigkeit von 10 Meilen per Stunde auf eine dünne Linie von Leuten wirkt. Aber 5000 Mann bewegen sich nicht in solider Masse vorwärts und Hinterlader, um von den Gardner-Kanonen gar nicht zu sprechen, sollten dieselben aufgehalten haben. Der wirkliche Grund ist wahrscheinlich der, welcher von dem Specialcorrespondenten angegeben wird. Der Angriff war so schnell, daß die Tirailleure kaum Zeit hatten, „auf das Carré zurückzufallen", daß der Feind mit Macht sich auf die schweren Dragoner warf, welche „vorgestürmt waren, von dem Wunsche beseelt, auf den Feind zu schießen." Welches auch immer der Fehler gewesen sein mag, sie haben theuer dafür bezahlen müssen ..... Die Entdeckung, daß die Leute des Mahdi auf dem westlichen Ufer des Nils gerade so tapfer fechten wie sie es in den Bergen bei Suakin thun, ist eine recht unangenehme Enthüllung der Schwierigkeiten, mit denen wir zu kämpfen haben. Aber wenn General Gordon ohne alle andere Hilfe als seine unbesiegbare erfindungsreiche Courage im Stande war den Mahdi und alle seine Horden vor Khartum in Respect zu halten, so sollte unser Erfolg mit einer solchen Streitmacht wie sie General Wolseley von einem Ende des Continentes bis zum anderen befehligt, nicht ernstlich schwierig sein."

Frankreich.

* Die Pariser Stadtverwaltung beabsichtigt, eine Anleihe von 100 Millionen für öffentliche Arbeiten, namentlich für Wasserversorgung und Straßendurchlegungen aufzunehmen.

Amerika.

Newyork, 23. Jan. Eine Kiste, deren Inhalt muthmaßlich Dynamit ist, wurde unweit der Eisenbahn Kansas City (Missouri) gefunden. Eine dortige Zeitung meldet, daß ein Individuum Namens Meehan, welches aus England ankam und von Geheimpolizisten überrascht wurde, aus Furcht verhaftet zu werden, die Kiste aus dem Zuge warf. Es liegt der Verdacht vor, daß Meehan zur Zeit auf der Reise nach Australien via San Francisco begriffen war, um dort eines der Gefängnisse, in dem Fenier in Gewahrsam sind, in die Luft zu sprengen. O'Donovan Rossa will von der Affäre nichts wissen. Es gehen hierselbst vage Gerüchte um, daß in den Ver. Staaten, außer der Gesellschaft, an deren Spitze O'Donovan Rossa steht, noch ein zweiter gefährlicherer Geheimbund existirt, dessen Zweck Meuchelmord ist.

Danzig, 27. Januar.

* [**Weichseltraject bei Marienwerder.**] Von gestern Morgens 3 Uhr passiren Wagen bei Tag und Nacht die Eisdecke.

♁ Fritz Schottler.

Fern von Danzig gestorben, gehörte Schottler dennoch zu uns, denn die besten Jahre seines Lebens, die erfolgreichste Periode seiner vielseitigen Thätigkeit ebenso wie sein wärmstes Interesse, seine herzlichste Zuneigung haben den Verstorbenen zu einem Danziger gemacht. Viel ist er in der Welt herumgekommen. Berliner von Geburt, hat er sich dort in einem einfachen Waarengeschäft zum Kaufmann auszubilden begonnen, ist dann frühzeitig in den Dienst der Königl. Bank getreten, von deren Verwaltung in Köln, Berlin, später in Elbing als zweiter Vorstandsbeamter angestellt worden. In Berlin hatte man den noch jungen Beamten beauftragt, die Anfertigung neuer Noten in der Papierfabrik zu controliren. Dabei lernte er die einzige Tochter des Fabrikanten Leinhas kennen und bald wurde aus den jungen lebensfrohen Leuten ein glückliches Paar. Als solches kamen sie kurz darauf nach Elbing. Schon dort wurde der jugendliche Beamte Mittelpunkt einer fröhlichen Geselligkeit, nahm lebhaft Theil an allen Bestrebungen und Verwaltungen. So gehörte er den Comité's der damals noch neuen preußischen Provinzial-Sängerfeste an, stand an der Spitze von Vereinigungen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken, nicht allein mit seinem Namen, sondern in eifriger persönlicher Thätigkeit. In seinem geselligen Hause traf man Hrn. Kreyssig und alle anderen Elemente, die das Leben in Elbing damals anregend, frohsinnig und inhaltreich machten, und wie das junge Ehepaar in dem selbstgeschaffenen Kreise belebend wirkte, so fühlten die aus großstädtischen Verhältnissen in die stille Mittelstadt gekommenen sich in dieser ebenfalls ungemein wohl.

Als um die Mitte der 1850er Jahre die Danziger ihre Privatbank planten, wurde Fritz Schottler zu ihrem Director ausersehen. Seit jener Zeit, fast ein volles Menschenalter lang, hat der Verstorbene in Danzig gewirkt, bis Abnahme der Körperkräfte und der Wunsch, noch eine Reihe von Jahren den sonnigen Herbst des Lebens nur den Seinigen, sich selbst und den ernsteren Genüssen des Lebens zu widmen, ihn vor kaum drei Jahren bestimmte, sein Verhältniß zu dem Institute zu lösen. Er ging längere Zeit auf Reisen, versuchte es in Wiesbaden und Berlin, sich eine neue Heimath zu gründen. Sein Herz aber zog ihn immer nach Danzig zurück und im Hintergrunde aller Erwägungen stand immer der Gedanke, wieder nach Danzig oder Zoppot zurückzukehren. Es hat nicht sein sollen, und vielleicht ists gut so. Als stiller Pensionär in derselben Stadt zu leben, in der ein einflußreiches, mannichfaltiges Wirken ihn immer angeregt, immer in Athem gehalten, das wäre dem stark empfindenden, bis zur Nervosität erregbaren Gemüthsmenschen sehr schwer, vielleicht unmöglich geworden.

Was Schottler in seinem eigensten Lebensberufe gewesen und geleistet, das entzieht sich hier unserer Würdigung, die nur dem Bürger und dem Menschen ein Wort freundschaftlichen Gedenkens widmen will. Wir wissen nur, daß das von ihm in's Leben gerufene Institut sich schnell zu gesundem Gedeihen, zu großer Blüthe entwickelt, daß es auch Zeiten ernster allgemeiner Krisen und finanzieller Nothstände unversehrt überstanden hat. Wir wissen ferner, daß Schottler seine Aufgabe und Stellung stets weit gefaßt, daß er speziell kleinere finanzielle Vereinigungen, wie die nach dem Vorbilde der Elbinger (Phillips'schen) Creditbank überall in der Provinz in's Leben gerufenen Gesellschaften und die Darlehnskassen mit Rath und That kräftig unterstützt und damit der Entwickelung des gesammten Creditwesens unserer Provinz wesentliche und erfolgreiche Förderung hat angedeihen lassen. Ebenso hat er niemals gefehlt, wo allgemeines Interesse der Banken und Creditinstitute zur Verhandlung kamen und gleichzeitig ist er eifriges Mitglied unserer volkswirthschaftlichen, von freihändlerischen Tendenzen geleiteten Congresse gewesen.

An seinem offenen Grabe blicken wir aber mit wehmüthiger Theilnahme gern zurück auf den Menschen, auf den Mitbürger. Da liegt die wahre Bedeutung, der höchste Werth des Dahingeschiedenen. Wo Schottler für eine Sache eintrat, einer freiwilligen Thätigkeit sich unterzog, geschah es mit einem Eifer, einer Herzenswärme, wie man sie in unserer Zeit nur selten findet; mit einer Energie, der man öfter sogar ein größeres Maßhalten hätte wünschen mögen. Alles wurde ihm sofort zur Herzenssache, Alles, selbst Dinge, die durch kühlere Behandlung weit leichter und glücklicher gefördert werden. Als Vertreter der Commune in der Stadtverordnetenversammlung, als Vorsteher von Körperschaften, Kirchengemeinde, als Glied von Ausschüssen hat diese eifervolle Thätigkeit Jeder kennen gelernt, der mit ihm gearbeitet. Hatte man ihn einmal überzeugt, seine Ansicht gewonnen, so war er unermüdlich und kannte keine Rücksicht. Was Gutes, Großes, Nützliches aus privater Initiative in Danzig während jener Zeit geschaffen worden, hat er gewiß durch Rath, Agitation, Mitarbeit unterstützt. Den großen organisatorischen Gedanken, deren Verwirklichung wir ein neues, gesundes, schönes Danzig zu danken haben, ist er von Beginn an ein verständnißvoller Anhänger, ein unerschrockener Apostel, ein unermüdlicher Förderer gewesen; wo es sich um die Pflege idealer, künstlerischer Bestrebungen, um Verrichtung politischer Kleinarbeit handelte, hat der Verstorbene sich niemals versagt. Mit dankbarer Erinnerung haben wir speziell auf die liebevolle Fürsorge zurückzublicken, die Schottler unserer Zeitung in deren Anfängen gewidmet hat. Da suchte er seine alten Freunde Büttner und Kreyssig in Elbing für das junge Blatt zu gewinnen, da hat er mitgeholfen, demselben eine solide Basis für seine Existenz zu schaffen und bis in die letzte Zeit blickte er mit einer Art von Vaterfreude auf die „Danziger Zeitung", zu deren leitenden Kräften er in allernächster, freundschaftlicher Beziehung gestanden hat.

Alles wurde ihm eben zur Herzenssache. Deshalb war auch Schottler der Mensch trotz mancher Rauhheit des äußern, trotz seines cholerischen Temperaments, von großem Werthe. Jedem, dem er nahe getreten, hing er an mit treuer Freundschaft; jedem, der seinen Rath, seine Unterstützung suchte, war er ein bereiter Helfer, ob man auch nicht selten einen Hagelschauer von Belehrungen und Ermahnungen zuvor über sich ergehen lassen mußte. Diese rein menschliche Theilnahme und Hilfsbereitschaft ist ihm nicht selten zu einer Quelle arger Enttäuschungen, trauriger Erfahrungen geworden; mit der allerbesten Seite seines ganzen Wesens verband sich da wie fast immer eine große Schwäche. Schottler fand seine größte Befriedigung, seinen höchsten Ehrgeiz und zugleich eine innige Gemüthsfreude daran, Existenzen zu schaffen. Wo er Begabung, Streben, energischen Fleiß entdeckte, da trat er mit der vollen Wucht seiner Person und seiner Stellung ein. Ein Vater kann nicht sorgsamer das Geschick und die Entwickelung des eigenen Kindes überwachen und unterstützen, als er das Gedeihen seiner Schützlinge. Das wuchs dann begreiflicherweise hinaus zu der Lust, Vorsehung zu spielen, und diese Lust hat wohl gelegentlich den klaren Blick des erfahrenen Geschäftsmannes, sein kritisches Vermögen verdunkelt. Harte Prüfungen, schwere Stunden sind ihm aus solchem Mangel an Beherrschung ursprünglich hochherziger Triebe erwachsen. Wer den Menschen in Fritz Schottler aber kennen gelernt, seiner Freundschaft sich zu erfreuen gehabt hat, der wird ihm aus vollem Herzen eine heiße Thräne ins Grab nachweinen.

Danzig hat er noch im Tode als seine wahre Heimath erkannt, hier wollte er begraben sein, wo er den besten Theil seines Lebens gewirkt, wo er Freunde gefunden, denen sein Andenken theuer ist. Oft wenn wir von weiten Spaziergängen durch Berge und Wälder heimkehrten, trat er noch einen Augenblick unter die dunkelschattigen Bäume des Kirchhofs. Dort ruhten zwei Kinder, die liebliche Anna und der zarte Arthur, Opfer der mörderischen Danziger Luft. Da konnte er stundenlang sitzen und sinnen. Nun kommt er zu ihnen, bettet sich neben sie, nun werden wir ihn dort besuchen müssen.

22

Frost in Blüthen.

Roman von

H. Palmé-Paysen.

Fortsetzung.

Inzwischen hatte sich der Tag dem Ende zugeneigt. Durch das breite offene Fenster, an dem Elfriede vor sich hingeträumt, strömte die weiche Abendluft herein. Sie saß auch jetzt noch dort, und wie Fräulein Elise plötzlich bemerkte, mit Thränen im Auge. Das war für diese etwas Unerhörtes, weil selten Geschehenes, worüber jegliche weitere Fürsorge für das eigene Wohl, die sich beim Anblick des wohlbestellten Theetisches auf die Befriedigung des hungernden Magens gerichtet, auf Augenblicke vergessen wurde. Weinen durfte Elfriede nicht; nicht

* [Jahres-Nachweis der Bevölkerungsvorgänge vom 1. Jan. bis 31. Dezbr. 1884.] Berechnete Bevölkerungszahl 119849 (6386 Militärpersonen einbegriffen). Lebend geboren: 2079 männliche, 2035 weibliche, zusammen 4114 Personen, todt geboren 227. Gestorben (excl. Todtgeborene: männliche 1588, weibliche 1483, zusammen 3071 Personen (davon sind in Krankenanstalten 684 gestorben, unter diesen befinden sich 156 Ortsfremde). Es starben im Alter von: 1 Jahr: 1099, 2—5 Jahren: 370, 6—15 Jahren: 150, 16—20 Jahren: 49, 21 bis 30 Jahren: 179, 31—40 Jahren: 213, 41—60 Jahren: 438, 61—80 Jahren: 469, 81 Jahren und darüber: 94, Alter unbekannt: 1. Es starben an: Pocken 2, Masern und Rötheln 3, Scharlach 130, Rachen-Diphtherie, Halsbräune (Croup) 109, Keuchhusten 34, Typhus, Nervenfieber 30, Flecktyphus 5, Ruhr 14, Kindbettfieber 20, anderen Infectionskrankheiten 79, Lungenschwindsucht 254, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 194, anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 20, Gehirnschlagfluß 10, acutem Gelenkrheumatismus 2, Darmkatarrh und Enteritis 67, Brechdurchfall 263, allen übrigen Krankheiten 1649. Durch Verunglückung oder nicht näher constatirte gewaltsame Einwirkung starben 62. Durch Selbstmord und zwar Vergiftung 7, Ertränkung 2, Erschießen 6, Erhängen 6, anderweite Selbstmordart 1. Durch Todtschlag 2.

* [Petitionen.] Das nunmehr erschienene erste Verzeichniß der beim Abgeordnetenhause in dieser Session eingegangenen Petitionen führt u. A. folgende Petitionen auf: v. Lewinski, pensionirter Eisenbahn-Betriebssecretär in Danzig, beantragt zu genehmigen, daß das Gesetz über Besteuerung der Beamten auf ihn keine Anwendung finde. Fritz Schulze und Gen., Eigenthümer im Dorfe Langenau, beantragen die Buhnenbauten zum Schutze des Weichselufers gegen Langenau lediglich auf Staatskosten auszuführen. Schrader, Hotelbesitzer in Flatow, beschwert sich, daß dem Restaurateur des in der Nähe seines Grundstücks belegenen Bahnhofes der Consens zum Kleinhandel mit Getränken ertheilt worden. Der Magistrat zu Straßburg i. Westpr. beantragt die Stadt Straßburg von der vertragsmäßigen Verpflichtung, 15000 M. zur Einrichtung des dortigen Gymnasiums an den Fiskus zu zahlen, zu entbinden. Petitionen von Lehrern um Vorlegung eines Schuldotations- und Pensionsgesetzes sind aus Neustadt von Abg. Rickert, aus Strasburg von Abg. Jacobi überreicht worden. Zu erwähnen ist ferner eine Petition von 42572 Familienvätern aus der Provinz Posen um Aufhebung der Schulverordnung vom 27. Oktober 1873 und Erlaß einer anderen, welche den Pflichten und Rechten der Eltern mehr entspricht.

* [Hebung der Seefischerei.] Der deutsche Fischereiverein hat die Einsetzung einer besonderen Abtheilung als Zweigverein für Hebung und Förderung der Seefischerei, der Küstenfischerei wie der Hochseefischerei beschlossen. Die Redaction der Publicationen dieser Section hat Prof. Dr. Benecke in Königsberg übernommen und der Hauptverein hat dieser Section 4000 M zur Verfügung gestellt.

* [Ertrunken.] Gestern Abend ¼6 Uhr fiel ein etwa fünfjähriger Knabe an der Töpfergasse in das Wasser der Radaune und ertrank. Die Wiederbelebungsversuche, die mit dem Knaben in dem städtischen Siechenhause angestellt wurden, blieben erfolglos.

8 Marienburg, 26. Jan. Vorgestern hat die Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg ihre diesjährige Campagne beendigt. Dieselbe ist vom 16. September d. J. bis 24. Januar d. J. ununterbrochen thätig gewesen, hat also den Betrieb gegenüber der vorjährigen Campagne, welche vom 18. September bis 26. Febr. währte, um 4 Wochen abgekürzt. Die Fabrik hat in der eben beendigten Campagne täglich ungefähr 4000 Ctr., im Ganzen ca. 475500 Ctr. Rüben (gegen 706800 Ctr. im Vorjahre) bearbeitet. Hiervon sind ungefähr ¾ durch die Eisenbahn, ¼ durch gewöhnliche Fuhren herbeigeschafft worden. Der Zuckergehalt der Rüben hat ungefähr 10—14 % betragen; das Gesammtergebniß wird im Allgemeinen als ein zufriedenstellendes angesehen. Die Direction und der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik haben beschlossen, den Zuckerrübenlieferanten für die nächste Campagne [illegible] zu gewähren.

* Königsberg, 26. Januar. [illegible] auf der ganzen Linie eingestellt worden, wodurch die Aussicht: den Betrieb der Bahn mit Beginn der Badesaison zu eröffnen, [illegible]

Zuschrift an die Redaction.

Schon in früheren Wintern ist wiederholt Klage darüber geführt worden, das die Waggons in den Lokalzügen von Dirschau nach Danzig theils garnicht, theils mangelhaft geheizt werden. Trotzdem scheint die alte Praxis auch in diesem Jahre weiter gehandhabt zu werden. Der gestrige Abendzug, welcher im Anschluß an den Königsberger Courierzug von Dirschau abging, war wieder in allen Wagenklassen garnicht geheizt, so daß bei der jetzt herrschenden empfindlichen Kälte sich der Unterschied zwischen den stark geheizten Coupé's des Courierzuges und den ungeheizten des Dirschauer Lokalzuges den Danziger Reisenden, mamentlich Frauen und Kindern, in höchst unangenehmer Weise bemerkbar machte. Dieser Mangel an Rücksichtnahme gegen das reisende Publikum ist bedauerlich und eine schleunige Abhilfe des Uebelstandes jedenfalls nothwendig.

Danzig, 26. Januar. Ein Passagier.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Berlin 26. Jan. Reichstag. Tagesordnung: Nachtragsetat und Etat.

Der Nachtragsetat für das Botschaftsgebäude in Rom wurde ohne Debatte bewilligt, nachdem Geh. Rath Humbert und Abg. Bunsen dies befürwortet. Der gesammte Rest der Sitzung wurde durch eine Discussion über die Zucker-Steuerfrage ausgefüllt. Die Debatte wurde in durchaus ruhiger und sachlicher Weise geführt und endete damit, daß die betr. Etatspositionen bewilligt wurden und die Resolution des Grafen Hacke, daß die Frist für Entrichtung der Rübensteuer für das Etatsjahr 1884/85 von 6 auf 7 Monate zu verlängern sei, nicht einer besonderen Zucker-Commission von 14 Mitgliedern, wie Abg. Nobbe (freicons.) wollte, sondern auf Antrag des Abg. Dirichlet (freis.) der Budgetcommission überwiesen wurde.

Abg. Graf Udo Stolberg (cons.) äußerte sich dahin, man solle an der Zuckersteuer jetzt nicht rühren, sondern den jetzigen Zustand um ein Jahr prolongiren.

Graf Hacke (lib.) führt aus, die Steuer müsse einer Aenderung unterworfen werden im Sinne der Fabrikanten. Doch könne er formulirte Anträge nicht stellen. Sein Antrag werde eine Erleichterung für die ganze Industrie herbeiführen.

Abg. Hörle (Centr.): Die Ueberfluthung des Weltmarktes sei herbeigeführt durch die Ueberproduction Deutschlands, diese sei großgezogen durch unsere Steuerverhältnisse. Der Antrag Hacke wäre eine weitere Concession an die Industrie, der schon so viele Concessionen zu ihrem Schaden gemacht seien.

Minister Lucius: Der gegenwärtige Augenblick sei nicht geeignet, sich in große Experimente einzulassen. Erst wenn man die Entzuckerung der Rüben in besonderen Anstalten werde vornehmen können, werde man über eine Systemänderung sprechen können. Vom landwirthschaftlichen Standpunkte sei es eine höhere Rücksicht, die Industrie zu erhalten und ihr über die Schwierigkeiten wegzuhelfen, als darüber zu berathen, wie den Steuerausfällen entgegenzutreten sei.

Abg. Lyschhäuser (nat.-lib.) kann die Regierung von der Schuld an der Zuckerkrisis nicht freisprechen. Eine allzugroße Zärtlichkeit für einzelne Industrien sei für diese ebenso verhängnißvoll, wie in der Pädagogik für einzelne Kinder. Die Fabrikatsteuer sei eine Frage der Zukunft, wenn die technischen Schwierigkeiten überwunden sein würden. Jetzt würde sie einen zu starken Einfluß auf die Art der Bebauung ausüben.

Schatzsecretär v. Burchard: Für das nächste Betriebsjahr müsse der Zustand ganz so erhalten werden, wie er jetzt sei. Dem Antrag Hacke zuzustimmen dürften die verbündeten Regierungen Bedenken tragen, da die Verlängerung des Credits die Zahlung der Steuer hinausschiebe, die Zahlung der Exportbonification dagegen nicht. Der Bundesrath würde einen solchen Weg ohne Zustimmung der gesetzgebenden Factoren nicht betreten. Er schließt mit der Bemerkung, daß bei der Regelung dieser Frage in erster Linie das Interesse der Industrie, erst in zweiter Linie das finanzielle Bedürfniß maßgebend sein dürfe.

Abg. Dirichlet (freis.) stimmt den Aeußerungen vom Regierungstische zu, daß man nicht aus auf momentanen Verhältnissen beruhenden Anregungen ohne Weiteres zu Systemänderungen übergehen könne, weil dadurch schwere Schädigungen herbeigeführt werden können. Er bedauert, daß die Regierung diese weise Lehre nicht im Jahre 1879 in Anwendung gebracht habe, als auf eine momentane Anregung hin die ganze Zollgesetzgebung über den Haufen geworfen wurde. (Sehr richtig!) Gegen den Antrag Hacke hat er gleiche Bedenken wie der Schatzsecretär. Da aber die finanzielle Tragweite desselben nicht zu übersehen sei, beantragt er Ueberweisung an die Budgetcommission.

Abg. Nobbe (freicons.): Der Zucker, der nicht ein nothwendigstes Nahrungsmittel sei, könne eine weit höhere Steuer tragen. Der Wegfall der Prämie sei aber bedenklich. Die Industrie halte an dem Steuermodus fest, unter dem sie groß geworden. Der Augenblick, wo Frankreich unser System adoptire, sei nicht geeignet, dasselbe zu verlassen. Er beantragt neben der jetzigen Steuer eine niedrige Börsensteuer einzuführen.

Abg. Rohland (freis.) erinnert daran, wie er und andere Liberale schon seit Jahren gewarnt und die jetzige Krisis vorausgesagt haben. Nur eine Verminderung der Steuer und gänzlicher Wegfall der Exportprämie könne der Industrie und Landwirthschaft dauernd helfen.

Graf Stolberg (cons.): Die Landwirthschaft habe sich nur auf die Zuckerindustrie geworfen, weil alle andern Zweige lange Zeit unrentabel geworden seien, namentlich der Körnerbau.

Abg. Witte (freis.): Die Ungesundheit, die Ueberproduction datire von der allgemeinen Einführung der neueren, besseren Methode, besonders der Entzuckerung der Melasse. Er macht eingehende Vorschläge, die Rübensteuer in nächstem Jahre auf 70 Pfennige und auch die Exportbonification angemessen herabzusetzen und so allmählich vorzugehen, bis zum 1. August 1887, von welchem Zeitpunkt nur eine Consumsteuer bleiben soll.

Minister Lucius: Die Regierung könne nicht jetzt zu der Fabrikatsteuer übergehen, wo sie einer langjährigen Entwickelung auf Grund der Rübensteuer gegenüberstehe. Diese habe der Landwirthschaft wesentlich genützt und die fiscalischen Interessen nicht geschädigt. Es sei nicht richtig, von einem langjährigen Verfall der Steuer zu sprechen, wenn man die jährlichen Nettoerträge betrachte. Die Regierung sei auf dem richtigen Wege.

Nächste Sitzung morgen.

Berlin, 26. Jan. Die serbische Gesandtschaft erklärt in einer Zuschrift an die „N. A. Z." die Behauptung des Abg. Kayser (Soc.) in der Reichstagssitzung vom 21. Jan., die serbische Regierung habe die Reichskleinodien bei der Wiener Depositenbank versetzt, für völlig unwahr und erfunden; serbische Reichskleinodien existirten überhaupt nicht.

Hamburg, 26. Januar. In Folge einer der Polizeibehörde zugegangenen anonymen Anzeige, daß ein Dynamitattentat an der Börse beabsichtigt werde, fand amtlicherseits eine örtliche Untersuchung statt, welche jedoch keinerlei verdächtige Momente ergab.

London, 26. Januar. General Wolseley telegraphirt aus Korti von heute früh, daß das Ausbleiben von Nachrichten seitens des Generals Stewart keinen Grund zu Befürchtungen gäbe. Er fügt hinzu, daß die Nachrichten vom 7. Januar durch Bashibozouks überbracht wurden und Stewart von den letzteren keine mehr bei sich habe; die Nachrichten müßten jetzt durch Kameelreiter mit einer gewöhnlichen englischen Escorte überbracht werden.

London, 26. Jan. Die „Times" erfährt, daß die Modificationen der französischen Gegenvorschläge von Frankreich thatsächlich angenommen seien. Die festgesetzte Gesammtgarantie solle auf der Basis der anglo-französischen Garantie der Türkenanleihe 1885 gebildet werden; Frankreich soll keine Einmischung in die ägyptische Verwaltung zustehen; die gemeinsame Garantie solle keinen gemeinsamen politischen Einfluß begreifen. Betreffs der Enquete-Commission ist festgesetzt, daß nur falls 5 Proc. der Besteuerung der Coupons in zwei Jahren zur Herstellung des Gleichgewichts des ägyptischen Budgets noch erforderlich sei, die britische Regierung einwilligen werde, daß die Enquetefrage angeregt werde. Die „Times" glaubt, dieses Arrangement laufe auf die Herstellung einer Doppelcontrole hinaus, welche das Parlament schwerlich sanctioniren dürfte.

— Im Unterhause sehen seit der Dynamitexplosion Saal und Galerie sehr traurig aus, wie nach einem Bombardement. Die Skulpturen, Gemälde und Fresken sind unwiederbringlich zerstört. Die Glasdecke über dem Saal ist ganz zertrümmert. Bänke, Polster und Sitze, alles liegt drüber und drunter. Die Uhr stand genau auf 2 Uhr 13 Min. still. Glücklicherweise war Niemand zur Zeit im Saale. Der Polizist vor der Saalthüre wurde betäubt, stürzte nieder, blieb jedoch unverletzt. Die genauere Untersuchung wies eine größere Zerstörung auf, sowohl in Westminster Hall, wie im Unterhaus-Saale, als zuerst angenommen wurde. Durch die Explosion des gefundenen Packets Dynamit, welches der Polizist wegtragen wollte, aber wegen allzu großer Hitze auf der Treppe von Westminster Hall fortwerfen mußte, entstand in den Steinfliesen eine große Aushöhlung, drei Fuß im Umfang und vier Fuß tief.

Malta, 25. Januar. Das italienische Panzerschiff „Prinz Amadeo" ist auf der Rhede von Port Said auf Grund gerathen.

Newyork, 26. Januar. Bei einer gestern in Chicago stattgehabten Socialistenversammlung wurden die jüngsten Dynamitattentate in London von mehreren Rednern gepriesen und der Gebrauch des Dynamits gegen die besitzenden Klassen anempfohlen.

Vermischtes.

Berlin, 25. Jan. Im Deutschen Theater tritt Frau Niemann in dieser Woche die beiden letzten Male vor ihrem Urlaub auf, und zwar am Freitag, den 30. Januar, in „Flattersucht", das zusammen mit den „Neuvermählten" gegeben wird, und am Sonnabend, den 31., in „Die große Glocke". Es wird dies die letzte Aufführung des Stückes bis zur Wiederkehr der Frau Niemann sein.

* Frl. Lehmann hat ihr Wiener Gastspiel, das sie als Isolde begonnen, als Fidelio weiter fortgesetzt, wiederum mit großem Erfolge. Auch in solchen Berichten, welche darauf aufmerksam machen, daß die Stimme des Frl. Lehmann und die Tiefe ihres Gefühls zu den dramatischen Aufgaben höchsten Stils nicht in dem unbedingt richtigen Verhältniß stehen, wird doch dem künstlerischen Ernst und der Strenge des Stils die vollste Anerkennung gezollt.

* Nach einer in Bremen angelangten Kabeldepesche sind die ersten Berliner Kinder Anfangs Januar d. J. in Angra Pequena gelandet. Es sind dies der Ingenieur Conradt mit einer Anzahl Handwerker, welche am 18. Oktober v. J. mit dem dem Herrn F. A. Lüderitz gehörigen Segelschiffe „Tilly" von Bremen absegelten und nach einer Fahrt von über 80 Tagen wohl und munter auf der Westküste Afrikas ankamen. Hr. Conradt hat mit seinen Handwerkern die Aufgabe übernommen, Bohrversuche auf Wasser vorzunehmen.

* Dem Sänger Mierzwinski ist in Posen seitens der Polen ein glänzender Empfang bereitet worden. Viele polnische Aristokraten begrüßten denselben auf dem Bahnhof, eine prachtvolle Equipage führte den Gast in die Stadt und als Mierzwinski Abends das polnische Nationaltheater besuchte, begrüßte das Orchester denselben durch einen dreifachen Tusch, das Publikum erhob sich von den Sitzen und ehrte den Sänger durch lauten Zuruf. Der Sänger wurde mit Blumen und Kränzen völlig überschüttet.

* Der Hofkünstler Bellachini ist am Sonnabend in Parchim in Mecklenburg in Folge eines Schlaganfalles gestorben. Er hat ein Alter von 59 Jahren erreicht.

Darmstadt, 22. Januar. Ein wegen Soldatenmißhandlung in Untersuchung genommener Unteroffizier der Offenbacher Garnison wurde gestern hier vom Militärgerichte abgeurtheilt. Wie der „T. A." vernimmt, soll derselbe zu 6 Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Militärverband verurtheilt worden sein.

Olmütz, 22. Januar. Das hiesige Kreisgericht verhängte den Concurs über die Müglitzer Actien-Zuckerfabrik.

ac. London, 24. Jan. In Croydon wurde gestern ein junger Mann Namens Hodgson, Commis in einem Kohlengeschäfte, verhaftet, weil er sich eines Mordversuches gegen ein 13jähriges Mädchen Namens Allan, die Tochter eines Friedensrichters, schuldig gemacht. Er hatte das junge Mädchen mit brieflichen Liebesanträgen verfolgt und da es davon keine Notiz nahm, stellte er sich vorigen Donnerstag Abend dem Kinde, als es mit seiner Gouvernante spazieren ging, mit einem Revolver entgegen. Er feuerte drei Schüsse ab, von denen zwei das Mädchen streiften und ihm einige leichte Verletzungen zufügten.

* Aus Newyork wird dem „Standard" unterm 22. d. gemeldet: Ein russischer Hausirer, der via Newyork und New-Orleans in St. Louis angekommen war, ist dort an der Cholera gestorben. Ein Neger ist derselben Krankheit ebenfalls erlegen. Da die Newyorker Behörden die Echtheit der Meldung bezweifelten, ist ein Telegramm eingelaufen, welches die ursprüngliche Meldung aufrechthält.

Standesamt.

Geburten: Restaurateur Franz König, T. — Zimmergef. Rudolf Kohnke, T. — Schneidergef. Wilh. Albrecht, S. — Arb. Friedr. Aug. Jantzen, S. — Schuhmachergef. August Klein, T. — Schneidergef. Franz Wesner, S. — Böttchergef. Hermann Goertz, S. — Maler Maximilian Reinhold, T. — Arb. Ferdinand Fleischer, T. — Büchsenmacher Leo Tschinkel, T. — Schneidergef. Carl Lindner, S. — Tischlergef. Alexander Müller, S. — Zimmergeselle Richard Schulz, T. — Schlossergef. Maximilian Dombrowski, T. — Arbeiter Heinrich Schwarz, — T. Seefahrer Gustav Rintz, S. — Seilermeister Gottlieb Pawel, T. — Arb. August Kohnke, T. — Unehel.: 4 S. 2 T.

Aufgebote: Weber Franz Heinr. Aug. Tepper in Hattingen und Helene Wilhelmine Czarnetzki in Rellinghausen. — Schlosser Max William Schlicht in Osterode und Dorothea Canstantia Freundt in Dirschau. — Eigenthümer Rud. Heinrich Rabe und Johanna Martha Helene Waldau. — Buchbinder George Ferdinand Hertel hier und Emma Caroline Ida Hopp in Putzig.

Heirathen: Arbeiter Friedrich Wilhelm Heinrich Krause und Johanna Henriette Kreisel. — Hofmeister Carl Schlesiger und Wittwe Louise Emilie alias Amalie Wilhelmine Lohrenz, geb. v. Brezynski.

Todesfälle: S. d. Schmiedegef. Friedr. Steege, 3 J. — S. d. Formers August Melzig, 2 J. — Gastwirth Christian Efraim Gottke, 77 J. — S. d. Tischlergesellen Rudolf Koch, 4 M. — Frau Ottilie Poplawski, geb. Droschkowski, 19 J. — S. d. Schlossergef. Julius Stahlenberg, 3 J. — Wwe. Marie Louise Rehfeldt, geb. Landsberg, 60 J. — T. d. Schuhmachergef. August Klein, 3 Std. — S. d. Arb. Carl Koschnitzki, 9 M. — Bureaudiener beim kgl. Proviant-Amt Johann Carl Ludwig Zacharias, 46 J. — S. d. Arb. Leopold Zimmermann, 1 J. — Kaufmann Friedrich Wilhelm Rudolf Haußmann, 63 J. — S. d. Arb. Jacob Klein, todtgeboren. — S. d. Arb. Friedrich Witthold, 9 Tg. — Arb. Constantin Reschke, 63 J. — Arb. Joh. Gramel, 71 J. — S. d. Drechslergef. Jacob Löppke, 5 M. — Unehel.: 3 Söhne.

Lotterie.

Bei der am 24. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 171. königl. preußischer Klassen-Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

(Die Nummern, bei denen nichts vermerkt ist, erhielten einen Gewinn von 210 M.)

79 96 113 139 164 195 206 354 359 361 447 541 597 598 662 (300) 687 709 803 838 892 949 965 983 **1**031 051 075 165 211 308 369 450 454 (550) 539 554 572 624 650 655 692 760 791 806 864 883 897 953 **2**087 246 256 271 322 349 350 366 445 497 571 639 669 765 781 811 817 (550) 847 849 861 927 **3**113 160 319 341 357 375 389 409 411 430 441 443 501 548 561 684 763 845 848 894 989 **4**021 031 122 129 223 280 336 (300) 338 440 (300) 451 518 592 613 (550) 633 700 (300) 730 (300) 737 738 764 798 826 (300) 872 891 923 (300) 964 979 986.

5006 078 095 119 168 (550) 170 313 351 357 364 410 463 (550) 488 548 616 (300) 639 668 792 810 858 863 882 (300) 910 953 990 **6**004 008 012 192 229 265 (300) 307 337 (550) 391 413 (300) 419 436 458 487 525 536 540 656 672 712 792 888 988 **7**045 063 (300) 099 (300) 197 391 543 591 623 684 715 802 807 941 **8**003 097 184 238 289 343 358 383 403 409 490 (300) 503 625 642 668 728 872 (550) 904 **9**089 179 230 245 (300) 262 294 310 449 465 (300) 478 483 529 614 663 666 672 717 777 779 845.

10006 (550) 008 043 044 127 157 228 251 253 297 332 422 504 509 526 672 688 730 779 830 859 891 **11**016 223 229 266 329 (550) 355 381 (300) 385 454 541 549 605 645 711 (550) 721 746 753 788 817 977 **12**106 127 178 263 265 297 (300) 339 413 484 (300) 599 689 704 768 808 891 964 994 **13**269 273 279 304 340 375 383 402 422 550 576 598 678 708 819 825 870 **14**025 097 123 (300) 185 304 336 453 460 518 519 528 561 (300) 567 587 700 753 900 908 937 967.

15068 142 148 197 237 445 461 478 553 634 646 (300) 649 705 843 926 985 **16**000 (550) 012 034 062 119 (300) 160 232 246 274 399 457 554 576 746 755 822 825 938 **17**020 035 089 095 129 259 251 282 314 330 (300) 349 353 401 454 575 577 (300) 613 640 649 724 797 809 864 937 955 964 989 (300) 997 **18**038 (550) 101 131 187 259 264 309 344 394 483 493 (300) 494 510 567 589 (300) 643 656 738 754 854 862 (300) 908 (300) 956 967 972 **19**067 303 451 490 546 562 594 662 706 710 711 736 745 (300) 818 892 (550) 938.

20020 078 135 (300) 157 208 (550) 217 262 317 324 (300) 382 407 537 540 558 596 (300) 620 (550) 641 568 738 (550) 775 793 802 817 819 827 829 847 913 943 979 **21**048 075 137 220 225 (300) 315 329 334 341 446 520 616 (300) 641 644 702 708 726 794 795 878 (300) 897 904 908 **22**081 237 (550) 248 391 434 504 583 617 630 658 747 805 828 (300) **23**053 088 (300) 169 202 235 (300) 282 351 378 391 479 481 506 523 572 583 691 705 723 762 (300) 784 802 856 944 **24**003 020 050 086 184 209 275 418 524 574 578 618 634 718 843 892 (550) 905.

25006 054 124 175 (300) 177 (300) 194 (550) 220 265 367 372 380 473 477 518 537 608 645 (550) 774 776 783 870 876 899 902 905 (300) 913 914 915 941 994 **26**126 208 221 223 244 247 250 (300) 355 385 394 475 487 525 548 (300) 558 700 829 893 (300) 900 911 918 938 (300) 947 970 977 **27**106 149 157 167 213 (300) 225 399 400 497 (550) 548 565 609 620 648 725 847 958 **28**059 124 166 182 205 (550) 223 289 300 396 (300) 412 430 (300) 440 442 470 550 565 642 681 776

---

nur, weil der Arzt jede innere Erregung für schädlich bezeichnet, auch weil sie Thränen nicht sehen mochte. Aber das hatte sie vorausgesehen, ja dem Herrn Amtmann prophezeit, daß Elfriede Heimweh in der Fremde befallen würde, anderes hatten diese Thränen doch nichts zu bedeuten.

„Liebes Kind", schmeichelte sie, Elfriedens Hand ergreifend, „sehnst Du Dich nicht nach dem lieben Papa?"

Da keine Antwort erfolgte, Elfriede ihr aber die Hand entzog und, das Gesicht darin bergend, plötzlich zu schluchzen begann, fuhr sie tröstend fort: „Du hast doch sonst so große Freude an der Natur, sieh Dich hier um, Elfriede, wie schön es ist. Soll ich an den Papa schreiben, daß er kommen soll und sich mit uns freuen?"

„Nein, nein, ich fühle mich ganz wohl, und der Papa soll nicht kommen; nein, er soll nicht kommen, ich sehne mich auch gar nicht nach Hause, ich bin nur traurig, ohne zu wissen warum, o, so traurig!"

Das alte Fräulein, die Maxime befolgend, die sie Jahre lang bei der Erziehung dieses Kindes angewandt, etwaige Mißstimmung oder schlechte Laune durch Erfüllung irgend eines Lieblingswunsches schnell zu beseitigen, strengte ihr Gehirn an, etwas zu ersinnen, was augenblicklich Elfriede Freude oder Zerstreuung gewähren könne. Sie kannte ihre Wißbegierde und ihr Kunstinteresse, wies deshalb auf die prachtvollen Villen am Comer-See hin, die sie mit einander besichtigen wollten, vielleicht gar mit Herrn Ekkehart oder — und nun kam Fräulein Elise plötzlich eine glückliche Idee — oder, wenn Elfriede es vorzöge statt hier in Como zu wohnen, sie habe dies ja vorhin als lebhaften Wunsch geäußert, so könne auch dies geschehen, alles solle geschehen, was sie begehre, nur möge sie so heiter und froh werden, wie bisher auf der Reise. Und die Taktik der alten Dame bewährte sich vortrefflich. Man muß nur solch ein junges Mädchen zu behandeln wissen, reflectirte Fräulein Braun; früher tröstete sie bei jeder verdrießlichen oder kummervollen Laune das Geschenk eines sie interessirenden Buches, jetzt müssen es Menschen thun, gleich Herrn Ekkehart, der so gelehrt und fesselnd wie ein Buch zu sprechen weiß. — Mit ganz beruhigtem Gemüth gab sie sich nun dem Genuß der vorgesetzten Speisen hin, denen Elfriede nur wenig zusprach.

„Es wundert mich gar nicht", äußerte sie mit Bezug darauf, „daß Deine Kräfte nach der langwierigen Krankheit nur langsam wiederkehren und Du immer schlank und zart geblieben bist. Sieh mich an," sie wies auf ihren mit Fleisch und Geflügel gefüllten Teller, „das ohne Anstrengung verzehren zu können, beweist einen normalen Appetit, und wenn derselbe in seinem Ergebniß leider Gottes mein Embonpoint befördern könnte, so tröste ich mich in dem Gedanken, daß derselbe immerhin ein Zeichen vortrefflicher Gesundheit bleibt. Uebrigens," schloß sie, nach längerer Vertiefung in dies Thema, „kleidet Dich Deine Schlankheit reizend genug, mein Kind, ich habe Dich nie schöner gekannt als jetzt."

Und als Elfriede hernach, da es Abend geworden, im weißen Nachtkleide vor dem Toilettenspiegel saß und sich das lang aufgelöste, braune Haar zu bürsten begann, rief Fräulein Braun voll Entzücken von ihrer Lagerstätte aus: „Mein Engel, wie reizend Du aussiehst. So müßte Dich der Papa sehen! Weißt Du, ich sah neulich ein berühmtes Gemälde von der Lorelei, das auch Herr Ekkehart kannte, über welches wir mit einander sprachen, und er meinte, der Kopf gleiche dem Deinigen. Jetzt mußte er Dich sehen, so mit dem aufgelösten Haar tritt die Aehnlichkeit ganz sprechend hervor."

Elfriede blickte in den Spiegel, und langsam zog eine feine Röthe über ihre Wangen. Sie zog ihr Nachtkleid über die weiße, reizende Schulter und wandte sich vom Spiegel ab. Das Loreleilied tönte durch ihre Träume.

* * *

Vielleicht 200 Fuß über dem See, in ungefährer Höhe mit dem Kirchthurm von Como, der sich in nicht gar großer Entfernung am Fuße des Berges, nahe dem Wasser, erhebt, steht unweit einer kleinen Kirche auf einem terrassirten, reizenden Felsen ein einfaches Haus, in dem Ekkehart mit seiner Mutter liebevolle Aufnahme gefunden. Die äußeren Verhältnisse seines Freundes glichen den seinen dadurch, daß auch dieser junge Geistliche unvermählt geblieben und mit seiner alternden Mutter ein Zusammenleben führte, freilich ohne jegliche Existenzsorgen.

Es waren zwei Tage seit Ankunft der Gäste verflossen, in denen die Freude in Erinnerung an Vergangenes, in Austausch innerster Gedanken die Ueberzeugung gewannen, daß sie in Herz und Geist dieselben geblieben.

Ekkehart hatte soeben einen Brief aus Bellaggio erhalten und stand mit dem Schreiben in der Hand neben seinem Freunde in der hübschen, grünumrankten Veranda des Hauses, auf der auch die beiden Mütter plaudernd zusammensaßen.

Der Blick von hier schweifte über die Weite des Sees über die in größter Abwechslung angebauten Ufer, seine ihn umgebende Doppelreihe von Bergen, die hier und dort ihre Spitzen bis in die Wolken streckten, über unzählige, weißglänzende Villen hinweg, bald unten am Ufer freundlich in den Vorsprung eines grünen Hügels oder Berges geschmiegt oder auf Höhen, inmitten üppigsten Grünes ihre stolzen Bauten erhebend.

„Du mußt gute Nachrichten haben, Freund", bemerkte Buchner, „wenn mich Deine Züge nicht täuschen".

Ekkehardt blickte auf. Es lag ein froher Glanz in seinen Augen.

„Ich werde gebeten, Quartier für die beiden Damen zu suchen, mit denen wir gereist sind", antwortete er, „meine Mutter erzählte Euch bereits von diesen."

„Und die Damen gedenken nach Como zu kommen?"

„Ja, von Bellaggio herüberzusiedeln, wie lange ist nicht bemerkt, es handelt sich einstweilen nur um eine passende Wohnung."

„Die wäre in der Villa zu erhalten", antwortete Buchner, „auf halbem Wege hier herauf. Ich bin mit dem Eigenthümer bekannt und befreundet. Wollen wir sogleich Erkundigung einziehen?"

Ekkehart stimmte zu und bemerkte, daß die Damen bereits an diesem Abend eintreffen könnten, und beide Freunde begaben sich nach kurzer Hin- und Herrede auf den Weg zu dem etwa hundert Fuß tiefer liegenden schönen Landhause, dessen planiertes, mit Zinnen gekröntes Dach freundlich von unten heraufglänzte; der Besitzer, ein verwittweter sizilianischer Kaufherr, bewohnte es mit seiner einzigen Tochter, deren tiefe, schöne Altstimme in einem Liede aus den geöffneten Fenstern eines Zimmers zu den Freunden herauftönte. (Forts. f.)

(550) 811 922 944 **29** 052 057 075 342 367 373 424 652 685 711 765 946 961.
30 002 005 037 088 139 177 195 218 219 284 353 (300) 375 427 491 524 554 637 (300) 674 687 740 (300) 757 (550) 810 884 (550) 883 912 (550) 919 956 **31** 01 075 372 385 (300) 429 453 477 465 481 522 543 632 764 839 914 (300) 917 942 961 **32** 086 143 225 264 298 343 441 418 527 598 600 605 670 673 773 875 913 929 **33** 185 311 372 441 463 554 605 677 691 717 991 **34** 081 131 183 338 430 438 477 500 637 675 707 708 758 773 881 962 982.
35 023 058 067 152 182 (550) 231 322 428 477 (300) 701 (300) 720 752 918 (300) 924 **36** 044 107 177 (300) 178 202 (550) 268 286 298 337 339 386 399 409 422 432 449 492 (300) 528 632 662 794 861 996 (300) **37** 123 209 217 342 350 354 371 398 (300) 405 503 508 558 595 609 612 708 776 885 907 963 **38** 030 046 123 (550) 152 213 298 300 322 421 520 524 692 732 745 905 (550) 987 988 **39** 036 (550) 122 (300) 227 251 (300) 398 431 468 474 539 549 560 625 655 731 739 745 760 846 (300) 965.
40 060 085 176 (550) 179 229 361 266 322 360 (550) 375 379 391 436 494 512 537 576 593 637 729 745 756 847 876 933 **41** 015 048 071 080 098 150 154 282 335 365 392 512 587 (300) 596 698 735 801 826 850 (550) 859 861 901 **42** 010 (300) 017 037 166 185 263 266 315 404 (300) 453 (300) 460 521 528 549 630 626 (300) 644 668 727 778 829 852 870 (550) 874 984 999 **43** 120 137 153 203 226 252 (300) 397 416 429 499 521 553 571 574 616 678 764 780 901 964 **44** 007 008 026 027 068 076 112 121 122 139 (300) 149 157 (300) 161 219 352 432 534 (300) 554 (550) 566 587 590 (300) 605 654 676 706 762 (300) 856.
45 078 127 146 173 (300) 192 249 250 288 365 403 436 443 494 614 637 701 712 772 (300) 775 (300) 816 (300) 912 917 936 976 **46** 064 (550) 221 330 347 423 517 571 639 660 712 (550) 764 773 800 924 968 **47** 008 027 133 163 217 249 253 358 444 452 770 797 876 **48** 025 (550) 073 341 345 358 (300) 487 631 712 (550) 729 802 830 835 869 974 **49** 041 137 143 223 286 358 389 470 601 612 629 630 781 (550) 798 803 857 887 949.
50 083 131 (550) 252 262 (300) 323 319 343 396 544 545 569 612 629 734 915 **51** 180 (550) 255 (300) 270 416 446 466 (300) 587 603 (300) 647 652 727 832 839 857 877 893 901 930 (550) **52** 001 005 (300) 026 (550) 022 031 061 218 224 296 313 329 376 384 472 495 563 575 604 736 767 798 802 818 (550) 874 912 922 942 995 **53** 033 082 114 128 153 189 219 223 (300) 233 314 323 384 360 375 409 423 526 593 (300) 617 (550) 629 694 697 705 862 906 927 (300) 995 **54** 026 045 050 (300) 139 (300) 255 318 398 (300) 468 483 530 584 590 (300) 638 664 708 744 837 (550) 875 902 907 948.
55 004 019 100 102 390 496 502 581 596 624 717 745 785 844 **56** 016 046 053 075 164 226 275 (550) 374 389 404 418 445 466 489 532 568 (300) 623 639 651 659 (550) 679 700 754 801 849 907 980 955 **57** 092 151 160 (300) 166 178 191 (300) 245 252 264 269 364 410 412 444 529 (300) 539 593 664 (450) 726 774 800 819 **58** 033 (550) 084 146 (300) 245 253 264 322 340 389 535 555 564 624 637 780 793 810 (300) 857 938 953 969 995 **59** 077 100 262 305 378 471 578 598 624 631 637 685 713 888 890 951 971 982.
60 000 013 020 220 237 (550) 267 328 330 (550) 332 333 549 550 547 554 626 685 766 823 939 968 979 **61** 007 038 083 138 133 212 250 336 (300) 346 537 596 605 672 685 702 750 793 812 815 874 897 (550) **62** 015 (550) 083 090 096 121 175 373 (550) 405 429 435 489 450 566 583 758 857 (550) 912 955 983 **63** 043 051 081 090 225 259 (550) 270 (550) 273 333 (300) 438 495 572 574 609 640 653 759 780 791 825 852 882 896 913 991 **64** 064 065 076 (300) 137 219 (300) 273 (300) 303 437 (300) 444 (300) 461 614 668 (300) 674 702 731 831 854 871 900 947 986.
65 068 109 207 112 334 338 339 455 695 699 705 **66** 034 179 180 261 295 (550) 441 460 482 484 489 510 515 584 595 824 842 976 **67** 026 060 234 263 331 (300) 354 466 487 496 503 505 529 580 613 (550) 684 (300) 740 (300) 756 759 (300) 859 880 980 **68** 009 061 079 (300) 110 (300) 145 (550) 152 191 252 (550) 391 412 438 486 513 518 525 557 609 604 660 750 (300) 763 837 847 (300) **69** 101 157 215 238 (300) 326 341 443 468 598 706 714 757.

70 096 133 137 175 211 271 302 311 399 417 430 491 499 521 559 737 749 (300) 787 836 842 849 926 973 **71** 021 (300) 127 204 (300) 337 394 499 457 518 531 539 541 644 (550) 725 761 **72** 002 014 (300) 030 033 139 277 318 349 354 365 380 (550) 392 397 617 758 945 975 **73** 083 247 438 448 556 602 603 (300) 622 (550) 642 791 844 934 966 992 **74** 035 (550) 158 192 349 369 429 438 467 (300) 481 526 532 712 749 757 794 803 806 929 (300) 953 955 (550) 998.
75 141 282 438 516 519 579 632 693 764 783 793 939 **76** 162 (300) 167 170 234 277 (550) 296 310 353 417 438 538 643 649 665 (550) 674 (300) 693 708 (300) 736 860 847 876 883 898 (300) 904 (550) 920 964 976 **77** 046 059 061 074 159 237 241 315 449 (300) 455 507 (550) 588 634 636 700 900 (300) 903 955 **78** 068 081 126 174 254 311 332 358 485 (300) 557 597 615 642 779 830 826 **79** 030 045 155 164 190 (300) 197 214 218 357 377 (550) 506 552 586 608 626 646 685 687 708 738 805 852 937 994.
80 029 046 119 131 201 229 418 443 485 520 524 529 (300) 700 722 768 (300) 773 873 900 **81** 003 033 099 181 182 (550) 216 226 (550) 302 432 (550) 402 442 482 751 761 811 844 847 967 999 **82** 013 077 080 106 162 167 257 348 791 432 459 458 490 570 (300) 609 636 653 688 688 711 736 760 837 865 874 **83** 033 135 198 222 173 327 348 534 646 720 740 (300) 856 **84** 029 058 091 092 094 145 161 175 226 362 381 (300) 383 (300) 401 441 514 333 369 401 668.
85 001 (300) 008 014 045 065 084 102 123 174 225 251 355 375 (550) 409 435 463 479 (300) 481 (300) 555 557 580 631 662 677 703 705 (550) 727 739 778 783 784 (300) 844 858 865 934 946 (300) 991 **86** 008 020 119 143 210 351 (550) 375 515 681 705 741 770 809 833 853 881 907 934 959 **87** 017 029 078 103 127 298 352 369 378 564 575 593 721 722 740 832 839 840 858 (550) 937 949 998 **88** 045 053 078 144 235 242 319 (300) 250 302 329 358 421 454 503 719 796 830 834 **89** 004 074 138 186 201 266 325 (550) 374 382 604 617 657 667 707 803 (300) 856 997.
90 018 008 013 314 247 432 593 795 858 869 970 973 974 986 **91** 058 (300) 062 (300) 102 140 267 284 414 465 486 521 537 682 718 **92** 006 038 061 078 125 155 126 344 359 382 435 560 580 583 698 (550) 551 651 691 741 781 852 **93** 000 142 150 204 340 349 448 494 596 636 689 734 (300) 772 781 866 883 888 935 949 (300) 959 **94** 017 (300) 061 063 144 (550) 307 382 511 (300) 576 649 670 (300) 119 131 168 264 282 396 441 446 (300) 612 645 672 680 701 711 749 777 787 810 851 864 (300) 878 879 893 (550).

Literarisches.

Im Verlage von **Eduard Gähler** in Leipzig ist soeben eine neue „**Verkehrskarte des deutschen Reichs**" (Preis 3 M.) erschienen. Diese Karte zeichnet sich durch Klarheit und hübsche Ausstattung aus und empfiehlt sich als praktische Uebersichtskarte.

Von dem „**Universum**", illustrirte Monatsschrift für Poesie, Natur, Welt, Literatur, Kunst und Wissenschaft, mit Lichtdruck-Vollbildern, Verlag von Wilh. Hoffmann in Dresden, ist soeben das zweite (Januar-) Heft erschienen. Sein Inhalt ist wiederum sehr reichhaltig. Auch die Kunstbeilagen reihen sich den bisherigen würdig an.

Frankfurt a. M., 24. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 256⅝, Franzosen 251¼, Lombarden 120⅛, Galizier —, Aegypter 67¼, 4% ungar. Goldrente 80¾, 1880er Russen 82¾, Gotthardbahn 107¾, Disconto-Commandit 204⅝. Abgeschwächt.

Wien, 24. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,10, 5% österr. Papierrente 98,55, österr. Silberrente 83,85, österr. Goldrente 106,50, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 97,32½, 5% Papierrente 93,70, 1854er Loose 126,75, 1860er Loose 138,25, 1864er Loose 172,25, Creditloose 176,00, ungar. Prämienloose 118,50, Creditactien 301,40, Franzosen 303,50, Lombarden 146,50, Galizier 266,25, Kaschau-Oderberger —, Pardubitzer 153,50, Nordwestbahn 173,50, Elbthalbahn 178,25, Elisabeth-Bahn 236,00, Kronprinz-Rudolfbahn 184,25, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, [illegible] 2445,00, Unionbank 80,20, Anglo-Austr. 104,75, Wiener Bankverein 105,25, ungar. Creditactien 311,75. Deutsche Plätze 60,35, Londoner Wechsel 123,60, Pariser Wechsel 48,77, Amsterd. Wechsel 102,10, Napoleons 9,77, Dukaten 5,76, Marknoten 60,35, Russ. Banknoten 1,28½, Silbercoupons 100,00, Tramway —, Tabaksactien 124 Böhmische Bodencredit —.

Königsberg, 24. Januar. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus wurde nur sehr schwach zugeführt, so daß der Werth der Locowaare bei regelmäßiger Consumfrage sich bis gestern um 2½ M. gegen die Vorwoche steigern konnte. In Terminen fanden einige Umsätze zu etwas besseren Preisen statt, doch entbehrte der Verkehr durchaus noch eines lebhafteren Charakters und fehlte es an einigen Börsentagen an jeder Kauflust. Zugeführt wurden vom 17. bis 23. Januar 130 000 Liter, gekündigt 25 000 Liter. Bezahlt wurde loco 42¼, 43, 43¾ M. u. Gd., Januar 42¾, 43½, 44 M. Br., Januar-März 43¾, 44, 44¼ M. Br., Frühjahr 44¼, 44½ M. Gd., Mai-Juni 45¼, 45½ M. Br., Juni 45, 45¼, 45¾ M. u. Gd., Juli 45¾ M. bez., schließt 46½ M. Br., August 46½, 46¾, 47 M. u. Gd., Septbr. 47 M. Br. — **Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.**

Butter und Käse.

Berlin, 26. Januar. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co., Luisenstraße 36.) Ungeachtet der strengen Kälte, die sonst gewöhnlich eine feste Tendenz erzeugt, blieb der vorwöchentliche Markt unverändert flau. Die über den Bedarf hinausgehenden Zufuhren drückten sehr auf Preise; letztere sind vielfach nur nominell. — Wir notiren Alles per 50 Kilogr.: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpomm. und ost- u. westpreußische 105—112 M., Mittelsorten 100—105 M., Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 100—105 M., feine 105—112 M., vereinzelt 113—115 M., abweichende 85—95 M. — Landbutter: pommersche 85—88 M., Hofbutter 90—92 M., Netzbrücher 83—85 M., ost- und westpreußische 75—80 M., schlesische 78—83 M., feine 85—92 M., Elbinger 80—82 M., Tilsiter 85—87 M., bairische 78—80 M., Gebirgsbutter 83—85 M., ostfriesische 98—103 M., thüringer 88—90 M., hessische 88—90 M., ungarische, galizische, mährische 72—74—76 M.

Berlin, 25. Januar. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Die Kälte ist für Käse nicht gut und schwächt den Absatz. Geschäft sehr matt. Preise nominell für □Backsteinkäse. Schweizer und Holländer hielten sich, nämlich es wurde bezahlt für Prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 85—95 M., secunda und imitirter 60—85 M., Holländer, echte Waare, 75—85 M., rheinischer je nach Qualität 60—85 M., Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 33 bis 40 M., □-Backsteinkäse 10 bis 18 M. für 50 Kilo franco Berlin.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. Januar. — Wind: SW.
Gesegelt: Emma (SD.), Wunderlich, Newcastle, Getreide.
Nichts in Sicht.

Schiffs-Nachrichten.

Cuxhaven, 23. Januar. Lootsencapitän Brunckhorst vom Schooner Nr. 5 berichtet Folgendes: Am letzten Mittwoch sahen wir in einer Entfernung von 6 bis 7 Meilen von Helgoland eine kleine Helgolander Schaluppe Nothsignal zeigen. Wir hielten darauf zu und fanden die Besatzung, bestehend aus 4 Mann, in total erschöpftem Zustande; zwei von ihnen waren bereits völlig besinnungslos und vor Kälte erstarrt. Nachdem wir die Mannschaft, sowie das sämmtliche Inventar der Schaluppe an Bord genommen und die letztere hinten an den Schooner gebunden, machten wir uns daran, die beiden Erstarrten wieder ins Leben zurückzurufen, was uns denn auch nach Verlauf von zwei bis drei Stunden gelang. Wir versahen die Mannschaft darauf mit trockenem Zeuge und erquickten sie mit warmem Essen und Trinken. Die Nacht behielten wir sie an Bord und kreuzten am anderen Tage dicht unter Helgoland, wo die Mannschaft uns mit dem besten Danke für die gastfreundliche Aufnahme verließ und nach Hause segelte. Es war ein kleines offenes Boot Namens „Sitane Nr. 3", Schiffer Lührs. Die Mannschaft war bereits am Morgen des 5. d. M. von Helgoland gefahren, um Schellfische zu fangen, wobei sie von dem starken Nordostwind überfallen und dem Spiel der Wellen preisgegeben wurde. Die armen Leute sind fast 10 Tage ohne ausreichende Nahrung auf dem Meere umhergetrieben, bis ihnen Rettung gebracht wurde, gewiß ein hartes Loos, wenn wir uns die stürmische Witterung vergegenwärtigen, die in jenen Tagen herrschte.

C **London**, 25. Jan. Der Capitän des englischen Dampfers „Ardmellin" hat an die Eigenthümer des Schiffes geschrieben, daß er in dem Maltacanal eine Sandbank in der Mitte des Fahrweges gefunden hat und wo die Karten eine Tiefe von 175—340 Faden angeben. Die Brandung ergoß sich über die Bank und glaubt er, daß die Sandbank in Folge eines vulkanischen Ausbruches entstanden sei.

Meteorologische Depesche vom 26. Januar.

8 Uhr Morgens.
(Origieal-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0 Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	753	NO	2	Regen	7	
Aberdeen	756	SSW	3	bedeckt	5	
Christiansund	754	WSW	9	Regen	3	
Kopenhagen	769	S	2	Nebel	−5	
Stockholm	760	WSW	2	bedeckt	−5	
Haparanda	752	still	—	bedeckt	−4	
Petersburg	760	W	3	bedeckt	−4	
Moskau			—	—	—	
Cork, Queenstown	—	—	—	—	—	
Brest	760	S	5	Regen	9	1)
Helder	765	SSO	1	heiter	−8	2)
Sylt	767	S	3	heiter	−6	3)
Hamburg	769	W	2	wolkenlos	−11	4)
Swinemünde	770	SSO	2	Nebel	−9	5)
Neufahrwasser	771	S	1	wolkenlos	−15	6)
Memel	770	SO	3	Nebel	−10	7)
Paris	766	NNO	2	wolkenlos	−10	
Münster	767	SO	0	wolkenlos	−11	
Karlsruhe	768	SO	2	Nebel	−10	
Wiesbaden	768	still	—	wolkenlos	−8	8)
München	766	NO	3	Nebel	−13	
Chemnitz	771	OSO	1	Nebel	−8	9)
Berlin	770	SO	1	wolkenlos	−11	10)
Wien	772	SO	1	wolkenlos	−10	
Breslau	772	OSO	3	wolkenlos	−13	11)
Ile d'Aix	765	SO	5	bedeckt	3	
Nizza	766	O	1	wolkenlos	2	
Triest	766	ONO	6	neblig	2	

1) See unruhig. 2) See sehr ruhig. 3) Reif. 4) Reif. 5) Rauhfrost 6) Horizont dunstig. 7) Nebel, Reif, See schwach bewegt. 8) Reif, Dunst. 9) Reif. 10) Rauhfrost. 11) Gestern Abend dichter Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

In der ganzen Nordwesthälfte Europas ist das Barometer gefallen; barometrische Depressionen, welche im Westen und Norden des Erdtheils sich ausbreiteten, drängen das Maximum mehr und mehr nach Südosten gegen das Schwarze Meer zurück. Ein entscheidender Einfluß der durch diese Depressionen bedingten frischen südlichen und westlichen Luftströmungen auf die Temperatur des continentalen Europas ist indessen noch nicht zu erwarten. Die Isotherme für Nullgrad verlief um 8 Uhr Morgens von Lappland über Christiania und Calais nach Bordeaux.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Annoncen jeder Art für alle Zeitungen, Fachzeitschriften ꝛc. der Welt besorgt prompt und unter **bekannt coulanten Bedingungen** die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube u. Co.** in Danzig, Heiligegeistgasse 13.

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt, die erste deutsche Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler (C. Feller) Danzig, Frauengasse 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche vom Danzig, Poggenpfuhl, Blatt 20, Artikel 3118, auf den Namen der Frau **Auguste Wilhelmine Bluemner** geb. **Herrmann**, früher verwittweten **Poesche** eingetragene, Poggenpfuhl 22 belegene Grundstück

am 17. März 1885,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1425 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-Termins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 19. März 1885,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden. (8079

Danzig, den 21. Dezember 1884.
Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Langgarten, Blatt 59, Artikel 3516, auf den Namen des Kaufmanns **August** und **Bertha** geb. **Holz-Legrand**'schen Eheleute eingetragene, Langgarten Nr. 12 belegene Grundstück

am 12. März 1885,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, — an Gerichtsstelle, — Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5040 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 13. März 1885,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden. (8087

Danzig, den 21. December 1884.
Königliches Amtsgericht XI.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Dorn** zu Dirschau wird, da der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit dargethan hat, **heute am 19. Januar 1885, Vormittags 9¼ Uhr** das Concursverfahren eröffnet.

Verwalter: Rechtsanwalt **Reimann** zu Dirschau.

Frist zu Anmeldung der Concursforderungen bis zum **21. Febr. 1885.** Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum **14. Februar 1885.**

Wahltermin und erste Gläubigerversammlung am **14. Februar 1885, Vormittags 9 Uhr.**

Prüfungstermin am **7. März 1885, Vormittags 9 Uhr.**

Dirschau, den 19. Januar 1885.
Borchert,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (9213

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Verpflegungs- und sonstigen Wirthschaftsbedürfnisse für das Hauptgefängniß zu Danzig und das Hilfsgefängniß zu Oliva auf den Zeitraum vom 1. April 1885 bis ultimo März 1886, bestehend aus: Schweinefleisch, Rindfleisch, Rindertalg, Speck, allen Sorten Hülsenfrüchten, Gemüsen, Kartoffeln, Milch, Gewürz ꝛc. zum Gesammtwerth von ca. 70,000 M., soll im Wege der Submission vergeben werden.

Zu diesem Zweck ist ein Termin auf

den 14. Februar 1885,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem ersten Secretär Herrn **Grotz**, im General-Büreau der Staatsanwaltschaft, Neugarten Nr. 29, erster Stock, anberaumt, in welchem die bis dahin eingegangenen Offerten, welche den im General-Büreau ausliegenden und dort in den Stunden von 9—1 Uhr einzusehenden Lieferungsbedingungen durchaus entsprechen müssen, geöffnet werden sollen. (9464

Diese Offerten sind postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: Offerte auf Lieferung von Verpflegungsbedürfnissen für die Gefängnisse zu Danzig und Oliva" versehen, bis zu dem gedachten Termine einzusenden.

Danzig, den 20. Januar 1885.
Der Erste Staatsanwalt
bei dem Königlichen Landgericht.

Bekanntmachung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Kern** zu Neudorf hat der Gemeinschuldner den Antrag auf Einstellung des Verfahrens gestellt und es haben demselben die Gläubiger, deren Forderungen festgestellt sind, zugestimmt. Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Antrag und die zustimmenden Erklärungen auf unserer Gerichtsschreiberei zur Einsicht ausliegen (9531

Gollub, den 24. Januar 1885.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 16. Jan. 1885 ist in unser Firmen-Register eingetragen worden, daß der Kaufmann **Abraham Meyer Josef** in Briesen eine Handelsniederlassung unter der Firma **Abraham Meyer** errichtet hat.

Culm, den 16. Januar 1885.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die freigewordene Stelle des
Stadt-Schulraths

hiesiger Stadt soll nach den Bestimmungen der Städte-Ordnung auf zwölf Jahre möglichst bald wieder besetzt werden. Das Einkommen des Stadtschulraths beträgt inclusive Wohnungsgeldzuschuß 7200 M., welches durch Alterszulagen in Höhe v. 300 M. von 3 zu 2 Jahren regulativmäßig bis zu dem Maximalgehalt von jährlich 8400 M. steigt. Akademisch gebildete Bewerber, welche sich noch im höheren Schulamt oder im Schulverwaltungs-Amte befinden, wollen ihre Meldungen nebst beglaubigter Abschrift ihrer Qualifications-Atteste bis zum 15. Februar cr. an den Unterzeichneten einreichen.

Breslau, den 15. Januar 1885.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Beyersdorf. (9153

Auf einem Grundstück, welches innerhalb eines der besten u. größeren Güter des Pr. Stargardter Kreises liegt und zur Bewirthschaftung desselben gehört, werden

42000 Mark,

welche gekündigt sind, **zur ersten Stelle gesucht.**

Gef. Offerten sub Nr. 9369 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gewinnziehung am 2. Februar d. J.

Ich empfehle ganz besonders zur obigen Ziehung für Jedermann

Bukarester Loose,

welche sicher mit einem der nachfolgenden Treffer gezogen werden müssen. Nieten existiren nicht. 8 mal 100 000, 75 000, 8 mal 50 000, 7 mal 40 000, 15 mal 25 000, 8 mal 10 000, 24 mal 5000, 48 mal 2000, 154 mal 1000, 310 mal 500, 620 mal 100, 3100 mal 50 Francs. Kleinster sicher zu gewinnender Treffer ist 20 Francs. Gegen Einsendung des Betrages in Banknoten und Briefmarken oder per Posteinzahlung versende postwendend

nur Original-Loose à 27 Mark.

Haupttreffer werden auf Wunsch telegraphisch angezeigt und die Gewinne sofort nach Ziehung ohne Abzug in baar ausbezahlt. Amtliche Listen gleich nach Erscheinen gratis und franco. (8566

Emile Evers, Amsterdam (Holland).

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
mit einem Grundcapital von 9 Millionen Mk.

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen gegen Feuersgefahr für **Gebäude, Mobiliar, Einschnitt und Waaren aller Art zu festen, billigen Prämien** empfiehlt sich der Unterzeichnete.

Anträge und Prospecte verabfolgen gratis

8155) **H. Jul. Schultz,**
General-Agent,
Comtoir: Heiligegeistgasse No 77

Wichtig für Magenleidende.

Ohne ein Abführmittel zu sein, bringt mein weit und breit bekanntes **Universal-Magenpulver** bei allen überhaupt heilbaren Magenleiden, besonders bei chronischem Magencatarrh, sichere Hilfe und beseitigt vom ersten Tage an in der Regel alle Schmerzen und Beschwerden. Somit ist es von vorzüglicher Wirkung gegen Sodbrennen, Magenkrampf, Magendrücken, Verschleimung u. s. w., wie auch bei regelmäßigem Gebrauche ein sehr schätzbares Hilfsmittel für Nieren- und Gallenstein-Leidende. Um dem allerdings berechtigten Zweifel des durch so vielfachen Mißbrauch getäuschten Publikums zu begegnen, erkläre ich mich bereit, an wirklich Leidende entsprechende Gratisproben nebst Prospect und Gebrauchs-Anweisung, jedoch nur von meinem hiesigen Haupt-Depot aus, zu schicken. (Bei Empfang ist nur das Porto zu bezahlen, weshalb auch Briefmarken vorher nicht einzusenden sind.)

Berlin, Friedrichstraße Nr. 234. **P. F. W. Barella.**

Depot für Danzig: **„Raths-Apotheke"**. In Schachteln zu 1,50 M. und zu 2,50 M. (8959

Billigste Central-Heizungen
mit selbstthätiger **Regulirung** (Patent Bechem & Post)
anerkannt **bestes** System, bei Tag- und Nachtbetrieb täglich nur einmalige Bedienung, und für ein ganzes Wohnhaus mit 18 Räumen nur 1,50 bis 2 M. Heizkosten; beste Ventilation.
Vorzüglich bewährt für Anstalten, Villen und Wohnhäuser, sowie für Gewächshäuser und Trockenanlagen. — Desgleichen empfehlen wir uns für
Parkbewässerungen, Wasser-, Dampf- u. Gas-Anlagen
Berlin SW., Linden-Str. 18. Actiengesellschaft Schäffer & Walcker.

Eine **Berliner Möbel-Fabrik ersten Ranges,** Specialität: complete, stylvolle Wohnungs-Einrichtungen, sucht am **dortigen Platze,** überhaupt in den grösseren Städten der Provinz, eine **geeignete Persönlichkeit,** welche sich befähigt hält, vermöge ausgedehnter Bekanntschaft am Platze resp. durch gewandtes, angenehmes, persönliches Auftreten, **Geschäfte mit Privaten** gegen angemessene Provision zu **vermitteln** oder wenigstens **einzuleiten.** Fachkenntnisse angenehm aber nicht Bedingung. — Ausführliche Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit sub **Z. 86** an die **Annoncen-Expedition** v. **Bernhard Arndt, Berlin W. 8.** (9449

Gelegenheitskauf.

Ein Hotel in einer großen Kreisstadt mit sechs möblirten Fremdenzimmern, großen Stallungen, 17 Mrg. Ackerland 1. Klasse und Material-Geschäft ꝛc. ist krankheitshalber mit 9000 Mark Anzahlung sehr billig zu verkaufen. Hypotheken fest. Baare Nebengefälle bringen jährl. 1300 Mk., beinahe die Zinsen für's ganze Kaufgeld. Käufer hat das ganze Hotel, seine herrschaftliche Wohnung und Material-Geschäft zinsfrei. Auskunft ertheilt (9514

K. Ulrich in Elbing,
(Holländer Chaussee 13a)

Die Besitzung Küchwerder

bei Tiegenhof, circa 11 Hufen culm., will ich am 26. Februar cr. öffentlich an Ort und Stelle verkaufen. Die Kaufbedingungen sind jeden Donnerstag daselbst einzusehen. (8999

Wannow.

Mein Grundstück

in **Dirschau**, Berliner Vorstadt, in welchem seit Jahren ein Mehl- und Getreidegeschäft betrieben wird u. sich seiner guten Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäft eignet, bin ich Willens unter günstig. Beding. zu verkaufen.

Kunzendorf bei Dirschau.
9516) **R. Prohl.**

Die Hakenbude

in **Unter-Kahlbude**, mit compl. Laden-Einrichtung incl. Waaren ist verziehungshalber günstig zu übernehmen. Meldungen daselbst. (9548

Eine junge fette Kuh und 12 schwere fette Schafe

(Holst. Race) stehen zum Verkauf bei

Möller, Mahlau
bei Marienburg. (9379

20 reinblüt. holländ. Milchkühe

sind wegen Wirthschaftsänderung nebst Molkerei-Einrichtung verkäuflich in **Katzke**, Kreis Danzig. (9252

Eine Biegelpresse,

ca. 500 ℔ schwer, passend zum Pressen u. Prägen verschiedener Gegenstände ist für 100 M., **3 Stück gut erhaltene Ambosse** mit Horn und diverses **Schmiede- u. Schlosser-Handwerkzeug** (klein) zu **verkaufen** in **Heiligenbrunn Nr. 27** bei Danzig. (9354

Heinrich Mischke.

Ein erfahrener u. gebild. Kaufmann, 30 J. alt, der event. 3000 Mark Caution stellen kann, sucht dauernde selbstständige Stellung oder wünscht sich mit dem Kapital an irgend einem rentablen Geschäft zu betheiligen.

Gefällige Adressen unter Nr. 9497 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Die Beerdigung des Herrn
Rudolph Haussmann
findet Mittwoch, den 28. Januar cr., Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (9583

Die Beerdigung der Frau Schiffs-Capitain
Johanna Schultz,
geb. Hendewerk, findet nicht vom Diakonissen-Krankenhause, sondern v. der Leichenhalle d. Heiligen Leichnam-Kirchhofes Mittwoch, den 28. d. M., um 9 Uhr Morgens, statt. (9579

Atelier für künstliche Zähne Langgasse 28.
Zahnarzt **Siedentop.**

Clavier-Unterricht
ertheilt
Clara Arndt,
Hundegasse 53, II.
Anmeldungen erbitte Vormittags von 9–11 Uhr. (9453

Selbstunterricht im Schnell-Schönschreiben, nach der bei I. I. K. K. Hoheiten den Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preussen angewandten Methode von Professor Maass, Mitter etc. Prospekt gratis u. franco d. d. Expedition d. Prof. Maass'schen Unterrichtsmittel, Berlin S., Prinzenstr. 73.

Pensionat für junge Mädchen,
Berlin W., Kurfürstendamm 138.
Gründl. Unterricht in fremd. Sprach., Gel. z. frz. u. engl. Conv., Studien in Wissensch., Mus. u. Mal. Auf Wunsch Anleit. im häusl. Prakt. b. d. Vorst. Frl. Susanna Wegner. Sommer ilb. find. 2 Pens. z. d. ermäß. Preise Aufn. Ref. gütt. d. Ihre Durchl. Fr. Prinz. v. Schönaich-Carolath, Dortmund, Frl. B. Höpfner, Königsberg, Hrn. Reg.-Präs. Wegner, Stettin, u. A. (9428

Hauptgewinn 75000 Mk. baar.
Ulmer Dombau-Loose à 3¼ M., 10 Loose 31 M. (Porto u. Liste 30 ₰) versendet J. A. Zimmermann, Andernach a. Rh.

Bei lästigem Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung giebt es kein besser Linderungsmittel als den seit einem Vierteljahrhundert fabricirten so genannten Fenchelhonig von L. W. Egers in Breslau, kenntlich an seiner in die Flasche eingebrannten Firma, seinem Namenszug und Siegel. Nur allein echt zu haben in Danzig bei Albert Neumann, Langenmarkt Nr. 3; in Marienburg bei M. R. Schulz, in Lichtfelde bei J. Warkentin. (8164

H. Kumss, Warmbrunn.
Welt-Versandt-Geschäft lebender Thiere
[illegible] 3000 Paar Reisfinken in schönsten Hochzeitsfedern, [illegible] Wellensittiche [illegible] Cardinäle [illegible] Affen von 18, 30, 50 u. 100 Mark per Stück [illegible] Rosa-Kakadu's per Stück 18,— [illegible] Warmbrunner Backwerk [illegible] 9 M. franco [illegible] bei den feinsten Fabrikanten.

Danziger Magen-Elixir, per Flasche 1,50 Mk.
empfiehlt
Gustav Springer Nachf.,
Holzmarkt 3.
Der Genuß dieses Bitters ist ganz besonders Personen anzurathen, die mit Verdauungsstörungen zu kämpfen haben. (3786

Sprotten
von ausgezeichneter Qualität versendet zollfrei und franco unter Postnachnahme pro 2 Kisten 2,80 M.
A. Wilthagen
in Altona bei Hamburg.
Inhaber mehrerer gold. Medaillen.

Im deutschen Volke ist aller Orten der Wunsch lebendig, dem Reichskanzler Fürsten **Bismarck** zu seinem 70. Geburtstage eine Ehrengabe als Ausdruck des Dankes der Nation zu überreichen. Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um für dieses Bestreben einen Mittelpunkt zu bilden und ein Zusammenwirken der das gleiche Ziel verfolgenden Comités zu ermöglichen. Wir halten letzteren den Zutritt offen und werden Mitglieder derselben gern in unsere Mitte aufnehmen. Unser Ruf zur Mitwirkung ergeht an alle Deutsche.

Wir ersuchen, wo dies noch nicht geschehen ist, die Sammlungen zu eröffnen und die Zeichnungen und Beiträge an unseren Schatzmeister, den Präsidenten der Seehandlung, Herrn **Rötger**, einzusenden.

Der Bestimmung der Ehrengabe entsprechend werden auch die kleinsten Beiträge willkommen sein. Ueber die Ausführung werden wir öffentlich Rechenschaft legen.

Berlin, 19. Januar 1885.

Herzog **von Ratibor**, Präsident des Herrenhauses, Vorsitzender.
von Köller, Präsident des Hauses der Abgeordneten, Stellvertretender Vorsitzender.
Rötger, Präsident der Seehandlung, Schatzmeister. (9510

Zuckerfabrik Gr. Zünder.
Montag, den 2. Februar cr.:
a. Kalkschlamm-Auction,
b. Verpachtung des Mietenlandes,
circa 8 culm. Morgen, zur diesjährigen Sommerbestellung. (9530
Zuckerfabrik Gr. Zünder.
Die Direction.
gez. **R. Möller.**

Die Gartenlaube
beginnt soeben mit einer Auflage von *260,000* Exemplaren einen neuen Jahrgang.
Preis für das Monatsheft 50 Pf.
Abonnements nehmen alle Buchhandlungen entgegen, welche auch das erste Heft auf Verlangen zur Einsicht liefern.

Die Ziehung der Ulmer Münsterbau-Lotterie
findet am 23., 24. und 25. Februar statt.
Haupt-Geld-Gewinne:
75000 Mark, 30 000 Mark, 10 000 Mark,
ferner: 2 Mal 5000 Mark, 10 Mal 2000 Mark, 20 Mal 1000 Mark, 100 Mal 500 Mark, 100 Mal 250 Mark und noch 3200 Geldgewinne mit zusammen 110 000 Mark; ausserdem aber noch Kunstwerke im Werthe von 50 000 Mark.
Loose à Mark 3,50 noch zu haben bei (9574
Th. Bertling, Gerbergasse No. 2.

Die Maschinenfabrik A. Horstmann
Preuss. Stargardt
baut complete Einrichtungen von
Brennereien, Schneidemühlen, Molkereien, Wasserförderungen, Transmissionsanlagen 2c.
Permanente Ausstellung
von **landwirthschaftlichen Maschinen** jeder Art.
Locomobilen, Dampfdreschmaschinen 2c.
(7221

Als anerkannt **beste Mast- und Milchfutter** offeriren wir
bestes frisches Cocus-Mehl
(Mastfutter) per Ctr. Mk. 6
mit circa 20% Protein und circa 10% Fett,
bestes frisches Palmkern-Mehl
(Milchfutter) per Ctr. Mk. 5
mit ca. 18% Protein und circa = 15% Fett,
ab Berlin, excl. Säcke, die zum Transport geliehen werden. Ueber Eisenbahnfrachten von Berlin nach allen Stationen, sowie über Preis und Verwendung dieser Futtermittel geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Ctr. sind die billigsten.
Berlin C, Linienstraße 81. (7860
Rengert & Co.
Palmkern- und Cocusölfabrik.

Um Imitation zu vermeiden
verlange man ausdrücklich:
Düsseldorfer Punschsyrupe
von
Johann Adam Roeder,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen. (9055



A. W. Berger & Co. Nachfolger.
Kohlen — **Berlin NW.**, Unter den Linden 43 — en gros. **Unsere Kohlen-Anzünder** — zur Ersparung allen Holzes beim Feuermachen — liefern in Probekistchen per Bahn, enth. 250 große oder 500 kleine, für 5 **M.** incl. Kiste ab Berlin gegen Vorausbez. od. Nachn.
Wiederverkäufern lohnenden Rabatt

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
in durchaus solider Arbeit, vom einfachsten bis zum feinsten Genre, zu sehr billigen Preisen. — Muster-Album u. illustr. Preiscourant versenden franco
Valois & Ernecke,
9404) **Berlin C., Breitestraße 6.**

Schneidemühle!
Eine wenig gebrauchte **Sägemühle**, noch im Gange, bestehend aus: **Maschine, Kessel, zwei freistehenden Walzengatter, ein Horizontalgatter und einer Kreissäge** ist billig zu verkaufen.
Anfragen unter **W. 15360** an
Haasenstein & Vogler,
Königsberg i. Pr., erbeten. (9391

Berlin, W. **J. L. Rex,** Jägerstr. 49/50.
Thee's neuester Ernte.
Als besonders beliebt empfehle ich:

Souchong à Pfund **M.** 2, 2,50, 3, 4, 5 u. 6,	in plombirten Packeten
Moning Congo à Pfund **M.** 2, 2,50, 3, 4 u. 6,	a ¼, ½, 1/1 Pfund
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) à Pfund **M.** 4, 6 und 9,	mit meiner Firma
Thee-Grus à Pfund **M.** 2, 2,40 und 3,	u. Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands. (9405

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das frühere
Holznagel'sche Hôtel
Neuenburg Westpreußen (Markt)
käuflich erworben habe und dasselbe unter der Firma:
Riemeck's Hôtel
weiterführen werde. Unter Zusicherung solider und bester Bedienung empfehle mich ergebenst dem reisenden Publikum. (9313
Hochachtungsvoll
Gustav Riemeck.

Amtlicher Heilbericht.
Herrn **Johann Hoff**, K. K. Hoflieferant, **Berlin**, Neue Wilhelmstr. 1.
K. K. Feldspitäler-Direction 2c. **Schleswig.**
Bei Trägheit der Functionen der Unterleibsorgane, bei chronischen Katarrhen, großem Säfteverlust und Abmagerung hat das Hoff'sche Malz-Extract-Gesundheitsbier als ein ausgezeichnetes Mittel gewirkt. Es hat sich in allen beobachteten Fällen als ein sehr gern genommenes, die heilsamen Wirkungen eines Nähr- und Stärkungsmittels enthaltendes Getränk erwiesen.
Pirz, Kriegsbevollmächtigter.
von Gayersfeld, Major.
Dr. Mayer, Regimentsarzt.
Preise: 6 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier 3,60 **M.** — Concentrirtes Malzextrakt mit und ohne Eisen a 3 **M.**, 1,50 **M.** und 1 **M.** — Malz-Chokolade pr. Pfd. I. 3,50 **M.**, II. 2,50 **M.** — Eisen-Malzchokolade I. a Pfd. 5 **M.**, II. a Pfd. 4 **M.** — Malz-Chokoladen-Pulver a Büchse 1 **M.** — Brust-Malz-Bonbons a 80 ₰ u. a 40 ₰ pro Beutel. — Aromatische Malz-Toilettenseife I. 1 **M.**, II. 75 ₰, III. 50 ₰, IV. 30 ₰, Malzpomade a Flacon 1,50 **M.** und 1 **M.**
Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 3.

Photograph.-artist. Atelier
von
Arthur Rogorsch jr.,
Pr. Stargard, „**Deutsches Haus**"
elegant und comfortabel eingerichtet. Aufnahmen finden täglich statt. Vergrößerungen bis Lebensgröße. Unvergänglich auf Porzellantassen 2c. eingebrannte Photographien (prachtvolle Geschenke). Aufnahmen von Gütern, Häusern, Pferden, Equipagen 2c. nach außerhalb umgehend. (4440
Filiale Dirschau, Podlitzstraße.

6000 Schock Dachrohr u. 2000 Schock Gypsrohr
empfiehlt **billigst** (9290
Adolph Oehlert,
Elbing.

150 Briefmarken für **1 M.**
Alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Brschwg., Austral., Sardin., Rumän., Spanien, Vict., etc. R. Wiering, Hamburg.

Zu verpachten od. zu verkaufen!
Grundstück in Danzig,
bisher Tabaks-Fabrik mit Dampfbetrieb (Dampfmaschine im Hause). Nähere Auskunft beim Besitzer **F. W. Peters, Kneipab Nr. 30.** (9494

Ein eiserner Geldschrank wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter 9500 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein im August 1882 neu erbautes eisernes
Doppelschrauben-Dampfschleppschiff
mit 120 indicirter Pferdekraft. Länge des Schiffs in der Wasserlinie 23,50 Meter, Breite 4,25 Mtr., Bordhöhe 2,20 Mtr., ist zu **verkaufen.** (9403
Nähere Auskunft ertheilt
G. Sasse,
Bromberg.

Damen erreichen hochfeine Heirath kostenfrei. Verlangen Sie gratis d. **Goldene Damenprogramm.**
Herren erreichen schnell passende Heirath. Näh. geg. 1 **M.** in Briefmk. **General-Anz. Berlin** SW.

Tischlergesellen
für gute Bauarbeit und Möbel werden gesucht. (9518
Holzbearbeitungs-Fabrik
W. Rexhausen,
Belgard in Pomm.

Landwirthinnen, in feinster Küche erfahren, und einige derbe, einfache von sogleich empfiehlt **J. Hardegen,** Heilige Geistgasse 100. (9564

Ein anständiges junges Mächen, das in der feinen Küche, sowie Haushalt erfahren, findet als Stütze der Hausfrau in meinem Hause Stellung. Familien-Anschluß gesichert. Antritt sofort. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Nehring,
Bahnhofs-Restaurateur,
9551) **Marienwerder** Westpr.

In Trankwitz per Altfelde wird zum 1. April cr. ein
tüchtiger Schmied
mit eigenem Handwerkszeug **gesucht.** Bewerber, welche sich über ihre Brauchbarkeit sowohl in Betreff der Instandhaltung der Ackergeräthe u. Maschinen als aus bezüglich des Hufbeschlags ausweisen können, wollen sich bei dem Unterzeichneten melden. (9520
von Kries.

Vertreter-Gesuch.
Respectable, bei Industriellen und Baumeistern gut eingeführte Persönlichkeiten werden als Vertreter sofort gesucht. Specielle Fachkenntniß nicht bedingt, aber Platzkenntniß u. Rührigkeit verl. Gef. Offerten m. Referenz. u. C. L. 55 an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten. (9517

Für ein größeres Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft werden **pr. 1. April**
2 tüchtige Gehilfen
unter acceptablen Bedingungen **gesucht.** Zeugnißcopien, Lebenslauf eventuell Photographie erbeten unter Adressen Nr. 9495 an die Expedition dieser Zeitung.

Lohnender Verdienst.
Gesucht gegen **hohe Provision Agenten** zum Verkauf von Caffee an Private, für ein größeres Hamburger Caffee-Versandt-Geschäft mit billigen Preisen. (9084
Selbst Agenten, welche für andere Geschäfte wegen zu hoher Preise haben nichts machen können, werden gewünscht.
Offerten unter **W. 404** an **G. L. Daube & Co.,** Hamburg, erb.

Ein Bordeauxhaus,
äußerst leistungsfähig, sucht speciell für den Verkehr mit dem Weinhandel geeignete solide Vertreter, welche mit besten Referenzen versehene Offerten unter D. 88 an die Exped. der Deutschen Wein-Zeitung in Mainz richten mögen. (8636

Zum Vertrieb eines medizinischen und wohlschmeckenden **Bieres** welches in ganz Deutschland mit Erfolg eingeführt ist, wird ein leistungsfähiger
Geschäftsmann
zwecks Uebernahme desselben für Westpreußen gesucht. Off. u. **H. 0470** an **Haasenstein & Vogler,** Hamburg.

Für ein **Herren-Garderoben-Geschäft** wird per März oder früher ein durchaus tüchtiger
Verkäufer
bei hohem Salair gesucht. Nachweis unbedingter Fähigkeit wird beansprucht.
Adressen unter 9435 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine tücht. Meierin und ein jung. kräft. Mädchen zur Erlernung der Meierei finden zum 1. April Stellung. (9283
Offerten unter **N. N. 16 Hohenstein** Westpr. postlagernd.

Für meine Besitzung, 3000 Morgen groß (Milchwirthschaft, Brennerei, Brauerei), suche ich zum Antritt per 1. April cr. einen tüchtigen, energischen
ersten Inspector
(verheirathet).
Meldungen nebst curriculum vitae und Zeugnißabschriften unter Nr. 149 zu richten an die Expedition des **Graudenzer Geselligen.** (9526

Ein tüchtiger
Rechnungsführer,
d. bef. ist, die landw. Buchführung, Polizeisachen, Corresp. selbstst. z. führ., d. Speicherv. übern., findet Stellung z. 1. März. Schriftl. Meld. m. Abschr. d. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbeten an **Dominium Gr. Herzogswalde** bei Sommerau, Westpreußen. (9519

Wir suchen für ein gutes Putzgeschäft einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens eine tüchtige
Directrice.
Offerten gef. an **Pinczower und Bermann,** Berlin zu richten. (9528

Zu Ostern sucht eine bereits thätig gewesene **Erzieherin,** welche in Sprachen und Musik die erforderlichen Kenntnisse besitzt, Stellung in feiner Familie. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite.
Gef. Adr. unter Nr. 9523 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein früh. Gutsbesitzer
sucht eine Stellung bei einer **Hagel- od. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.** Gute Referenzen stehen zur Seite.
Gef. Adressen unter Nr. 9378 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine ausgetretene **Diakonissin** sucht eine Stelle als **Krankenpflegerin.**
Adressen unter Nr. 9429 in der Exp. dieser Zeitung einzureichen.

Inspector-Stelle.
Ein jung. energ. Inspector, prakt. u. theoretisch geb., in Drillkultur u. Rübenbau erfahr., sucht, gestützt auf beste Zeugnisse u. Referenzen baldigst Stellung a. e. größ. Gute, am liebst. direct unt. Chef. Off. u. E. K. 600 an **Maquet & Semper in Magdeburg** erbeten. (9451

Ein jung. Mann,
der 3 Jahre ununterbrochen allein unter Leitung im Comtoir gearbeitet, der Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut ist, sucht per 1. oder Mitte Februar Stell. als **Comtoirist.**
Gef. Offerten unter Nr. 132 postlagernd **Schwetz** a. d. W. (9509

Ein nicht zu großer Keller zum Eiseinfahren wird sogleich zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 9493 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langgarten Nr. 44 ist eine
kleine herrschaftl. Wohnung
zu vermiethen. Näh. daselbst parterre.

Langgarten No. 73
ist die **Saal-Etage** v. 6 Zimmern mit Ladeneinrichtung zu vermiethen. Näh. bei **W. B. Conradt.** (9570

Vorst Graben Nr. 25
sind schöne helle **Pferdeställe,** auf Wunsch auch **Wagenremise** zu vermiethen. (9568

Apollo-Saal.
Dienstag, den 27 Januar,
Abends 7 Uhr:
CONCERT
gegeben von
Herrn Professor de Ahna,
Fräulein **Teresa Tosti,**
Herren **Heinr. Städing**
und **Rudolf Panzer.**

Der Concert-Flügel ist aus dem Magazin von **Hugo Siegel.**
Numerirte Plätze 3 **M.** Stehplätze 2 **M.**, Schülerbillets 1 **M.** sind in der Musikalien-Handlung von **Constantin Ziemssen** zu haben. (9235

Für die Suppenküche ging ein von Herrn Otto Hoffmann 1 Sack Reis. **W. Klein.**

Beim Comité für die Suppenküche gingen ein von: Carl Aug. Momber 10 **M.**, Stadtrath R. Petschow 50 **M.**, M. St. 10 **M.**, Fr. Hennings 50 **M.**, Geheimrath v. Winter 40 **M.**, Ernst Wegner 20 **M.**, Stadtrath Koßmack 50 **M.**, Carl v. Niessen 40 **M.**, Stadtrath R. Wendt 50 **M.**, P. H. 5 **M.**

Bei dem Herrn Polizei-Präsidenten Heinsius gingen folgende Beträge für die Suppenküche ein von: Herrn Lotterie-Einnehmer Kabus 60 **M.**, Commerzienrath Claaßen 50 **M.**, Alb. Claaßen 30 **M.**, Dr. Kniewel 5 **M.**
Zusammen 145 **M.**

Für die Suppen-Anstalt ging bei uns ein von: J. J. Berger 50 **M.**, Dr. Simon 5 **M.**, C. Küber 5 **M.**, Dr. Völkel 10 **M.**, bei dem 15. Stiftungsfeste des Danziger Bürger-Vereins ges. 30,40 **M.**, Otto Steffens, Abgeordneter, Berlin, 50 **M.**, A. S. W. a. D. 3 **M.**, Moritz Stumpf u. Sohn 20 **M.**, das Skatkränzchen 50 **M.**
Zusammen 1301,90 **M.**
Exped. d. Danz. Ztg.

Für Spanien ging bei uns ein von Herrn Adolf Wusinowski, Manila 50 **M.**, Dirschauer 3 **M.**
Zusammen 133 **M.**
Exped. der Danziger Zeitung.

Die Papiere.

Der Peter von Danzig.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.